Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54. Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 10. Mai 1906. Nummer 30.

Nominationen für County-Aemter.

Das Gesetz verlangt jetzt, daß Vorwahlen (primary elections) abgehalten werden. Die Bevölkerung von Comal County im allgemeinen wünscht keine Vorwahlen für die Nomination von County-Beamten. Wir möchten gern, und sollten, wenn möglich, die Wünsche der Bevölkerung in Wahlsachen berücksichten. Wir möchten auch das Gesetz befolgen und sollten es befolgen, wenn möglich. Wir möchten gern um die Nomination von County-Beamten herumkommen, wenn es geht. Es ist eine wichtige Frage, mit der wir uns zu befassen haben.

Ich habe das Wahlgesetz studirt, bis ich jeden Theil davon zu verstehen glaube, doch ist es mir bis jetzt noch nicht gelungen, einen empfehlenswerthen Weg zu finden, wie County-Nominationen umgangen werden können.

Ich habe das Demokratische Executiv-Comite von Comal County noch nicht zusamenberufen, seit die Legislatur, welche das Wahlgesetz kürzlich amendirte, sich vertagte, weil es auch noch andere Counties gibt, welche keine Nominationen zu machen wünschen, und weil ich abwarten wollte, ob nicht irgendwo ein erfindungsreicher Geist auf eine Methode verfällt, mittels welcher County-Nominationen gut vermieden werden könen; so daß, im Falle ein solcher Plan ersonnen wird, unser Executiv-Comite denselben in Betracht ziehen und eventuell adoptiren könnte. Wie ich erfahre, hat das Executiv-Comite in einem gewissen County erklärt, daß die Legislatur kein Recht habe, einer Partei vorzuschreiben, wie sie ihre Nominationen machen soll, oder daß sie überhaupt Nominationen machen müsse, und daß die diesbezüglichen Gesetzesbestimmungen unconstitutionell seien. Ob unser Executiv-Comite auch so drastisch verfahren sollte, ist eine ernste Frage, besonders da ich, als Rechtsanwalt, das Gesetz für gültig und constitutionell halte. Ich glaube, es würde zu guten Resultaten führen, wenn die Sache in den Zeitungen und sonstwie besprochen würde. Wir wollen nichts Thörichtes thun, was unser County vor den übrigen Counties des Staates lächerlich machen würde. Sollte es einen erlaubten und praktischen Ausweg geben, um Nominationen für County-Aemter zu umgehen, so würde er durch eine Discussion vielleicht gefunden werden. Gibt es keinen solchen Ausweg, so ist es gut, wenn wir es wissen, damit wir uns der unangenehmen Sachlage anpassen können. Um einen Anfang zu machen, will ich einige Phasen dieser Sachlage hier näher besprechen.

Das Gesetz schreibt vor, daß eine politische Partei, welche bei der letzten Wahl mehr als 100,000 Stimmen für ihren Gouverneursamts-Candidaten abgab, nur in Vorwahlen nominiren, d. h. Candidaten aufstellen darf. Eine Partei, welche bei der vorhergehenden Wahl zwischen 10,000 und 100,000 Stimmen für ihren Gouverneursamts-Candidaten abgab, kann ihre Candidaten für Staats-, Distrikt- und County-Aemter entweder mittels Vorwahlen, oder in Conventionen nominiren. Die demokratische Partei, welche über 100,000 Stimmen hatte, kann daher nur in Vorwahlen nominiren; die republikanische und die Prohibitions-Partei, welche je zwischen 10,000 und 100,000 Stimmen hatten, können entweder in Vorwahlen, oder in Conventionen nominiren. Die Staats-Executiv-Comiteen dieser Parteien haben zu entscheiden, wie ihre Nominationen für Staats-, Distrikt- und County-Aemter gemacht werden sollen, und zwar muß dies am zweiten Dienstag im Mai geschehen; die Entscheidung wird daher wahrscheinlich schon bekannt sein, wenn dieser Artikel gelesen wird.

~~Viele~~ Leute denken, daß in einem County, in welchem, wie in Comal County, weniger als 1500 Stimmen abgegeben werden, das County-Executiv-Comite das Recht hat zu entscheiden, ob Nominationen für die County-Aemter gemacht werden sollen oder nicht. Wenn das richtig wäre, so wäre das Problem leicht zu lösen. In der Legislatursitzung im März wurde vorgeschlagen, es jedem County mit weniger als 1500 Stimmen anheimzustellen, ob es County-Nominationen machen wolle oder nicht. Dieser Vorschlag wurde jedoch niedergestimmt, und die kleineren Counties sind demselben Gesetze unterworfen, wie die größeren. Eine Zeitlang sah es aus, als ob die Legislatur den Vorschlag annehmen würde, und einige Zeitungen berichteten sogar, daß er angenommen worden sei; wodurch viele Leute den obenerwähnten irrigen Eindruck bekamen. Der Vorschlag wurde, wie gesagt, niedergestimmt, und wir stehen folglich unter demselben Gesetz, wie die Counties mit zahlreicherer Bevölkerung.

Das einzige wirksame Verfahren, das die Demokraten zur Umgehung der Nominationen in Comal County einschlagen könnten, wäre, soviel ich bis jetzt ausgefunden habe, die gänzliche Auflösung der demokratischen Partei-Organisation im County. Dieses könnte geschehen, indem der Vorsitzende und alle Mitglieder des Executiv-Comites ihre Aemter niederlegen, und indem Niemand gewählt wird, um die solchermaßen vacant gewordene Stellen wieder zu besetzen. Da der Vorsitzende des Executiv-Comites die Leiter der Vorwahlen zu ernennen und alle Applikationen von Candidaten, daß ihre Namen auf die bei den Vorwahlen benutzten Stimmzettel kommen, entgegenzunehmen hat, und da das Executive-Comite die besagten Stimmzettel drucken lassen und die Vorwahl beaufsichtigen muß, kann letztere nicht stattfinden, wenn kein Vorsitzender und kein Executiv-Comite da ist. Um zu entscheiden, ob ein solches Verfahren zu empfehlen ist oder nicht, müssen wir uns seine Folgen vergegenwärtigen. Unser County würde nichts mehr zu sagen haben bei der Nomination des Gouverneurs oder irgend eines Staatsbeamten. Es würde nicht mehr mitsprechen können bei der Nomination der Bundessenatoren und unserer Congreß-Repräsentanten; unserer Distriktrichter und Distriktanwälte; unserer Staatssenatoren und Legislatur-Repräsentanten. Wir würden in keiner Staats- oder Distrikts-Convention mitstimmen oder vertreten sein können. In Bezug auf Tarif, Prohibition, Besteuerung, Eisenbahn-Controlle und tausend andere Sachen von größter Wichtigkeit für das Volk würden wir unseren Einfluß verlieren, denn über solche Fragen wird in Conventionen und Versammlungen entschieden, die aus Vertretern der lokalen Partei-Organisationen bestehen. Wir können nur noch bei der allgemeinen Wahl für oder gegen die Staats- und Distrikts-Candidaten stimmen, welche andere Counties für uns aufgestellt haben. Ein Bürger von Comal County würde wohl schwerlich je wieder ein Distrikts- oder höheres Amt erlangen. Kurzum, wir würden unsere Macht, unsern Einfluß und unsere Stimmen in allen Staats- und Landesangelegenheiten aufgeben. Dann würde der Name keines Candidaten für ein County-Amt auf dem demokratischen und, wenn die Republikaner es ebenso machen, dem republikanischen Ticket erscheinen; alle kämen auf's unabhängige Ticket. Die Frage ist also diese: Sollen wir unser Betheiligungsrecht, und unsere Stimme und unseren Einfluß in allen nationalen, staatlichen und Distrikts-Angelegenheiten aufgeben, um es zu vermeiden, Candidaten für die County-Aemter nominiren zu müssen? Es ist eine wichtige und ernste Frage, und ich würde gern die Ansicht irgend eines Bürgers oder aller Bürger von Comal County darüber hören, nachdem sie sich die Sache sorgfältig überlegt haben.

Wie ich höre, wird vorgeschlagen, daß alle Candidaten für County-Aemter ein Uebereinkommen treffen sollten, sich nicht den Vorwahlen zu unterwerfen, daß in den Vorwahlen nur über Staats- und Distrikts-Candidaten abgestimmt werde, und somit unsere Partei-Organisationen und unser Einfluß bei Bundes-, Staats- und Distrikts-Anglegenheiten beibehalten werde. Bei oberflächlicher Betrachtung scheint dies ein guter Plan zu sein; eine sorgfältige Erwägung zeigt jedoch, daß seine Durchführung infolge der vielen Schwierigkeiten, mit denen er verknüpft ist, gar nicht in Betracht kommen kann.

Erstens müssen die Kosten der Vorwahlen von den Candidaten bestritten werden; Staat und County bezahlen sie nicht, wie bei der allgemeinen Wahl. Das Gesetz erlaubt nicht, daß einem Staats- oder Distrikts-Candidaten mehr abgefordert wird als $1. Dieses würde uns ungefähr $16 geben, und eine Vorwahl in Comal County wird ungefähr $200 kosten. Die Wahlregister und sonstigen Formulare, ohne die Stimmzettel, kosten für jeden Wahlbezirk $1; das macht für unsere 20 Wahlbezirke $20; rechnet man $10 für die Tickets, so macht es $30. Würden nun die Wahlrichter und Clerks auch aus Patriotismus alle umsonst arbeiten, so wäre doch noch nicht genug Geld da, um eine Vorwahl abzuhalten. Außerdem kann man nicht verlangen, daß die Wahlrichter und Clerks einen ganzen Tag umsonst arbeiten. Bei der letzten Vorwahl mußte jeder Congreß-Candidat $60 nach Comal County schicken; es waren ihrer drei (Slayden, Bee und Opp); das machte $180. Unter dem jetzigen Gesetz könnte von jedem nur $1 genommen werden. Die übrigen Kosten müssen die County-Candidaten gleichmäßig tragen. Jeder müßte vielleicht $10 beisteuern. Ohne County-Candidaten in den Vorwählen könnten dieselben also wegen Mangels an Geld nicht abgehalten werden, und Comal County würde keine Gelegenheit haben, bei der Auswahl von Staats- und Distrikts-Candidaten usw. mitzureden, und würde seinen Einfluß fast in demselben Maße verlieren, als wenn die politischen Executiv-Comiteen sich freiwillig aufgelöst hätten.

Zweitens ist es nicht gut möglich, alle Candidaten zu veranlassen, daß sie nicht in den Vorwahlen über sich abstimmen lassen. Es mag in einem Jahre gelingen, doch wird eine solche Verpflichtung von allen Candidaten bei allen Wahlen wohl kaum zu erlangen sein. Candidaten sowohl wie auch andere Leute sind gern wirklich unabhängig, und wenn einer wünscht, daß sein Name auf dem demokratischen oder dem republikanischen Ticket erscheine und, um dieses zu bewerkstelligen, ihn der Entscheidung einer Vorwahl oder einer Convention unterbreiten möchte, so würde er sich wohl ungern zwingen lassen, seinen Namen auf das „Unabhängige Ticket" zu setzen. Bisher hatten wir keine County-Nominationen durch Vorwahlen und Conventionen, und die Candidaten konnten eine Partei-Nomination einfach nicht bekommen; jetzt aber müssen wir Vorwahlen für Staats- und Distrikts-Candidaten abhalten, oder auf unser Betheiligungsrecht an Regierungsangelegenheiten verzichten. Jede Person hat das Recht, bei solchen Vorwahlen seinen Namen als Candidat für irgend ein County-Amt den Wählern zu unterbreiten und Niemand kann ihn daran hindern. Er braucht blos schriftliche Applikation beim Vorsitzenden des County-Executiv-Comites zu machen und zu verlangen, daß sein Name für ein beliebiges Amt auf die bei den Vorwahlen gebrauchten Stimmzettel gedruckt werde. Wenn ich, als Vorsitzender, mich weigere, seinen Namen auf die Stimmzettel drucken zu lassen, so kann er mich gerichtlich durch ein Mandamus-Verfahren dazu zwingen, und außerdem Schadenersatz von mir erlangen. Irgend Jemand kann es daher erzwingen, daß sein Name auf die „Primary Tickets" kommt. Wenn drei oder vier Bewerber um dasselbe Amt sich einigen, auf das „Independent Ticket" zu gehen, so hat ein Candidat für dasselbe Amt einen großen Vortheil, wenn er seinen Namen auf das demokratische oder das republikanische Ticket bekommen kann, besonders in Jahren, in denen eine Präsidentenwahl stattfindet, weil dann fast ausschließlich nach Partei-Tickets gestimmt wird. Aus diesem Grunde würden sich viele Candidaten weigern, ein solches Uebereinkommen zu treffen. Andere wieder würden sich aus Prinzip weigern, da sie, wenn sie sich um ein Amt bewerben, auch bei ihrer Partei bleiben möchten. In diesem freien Lande hat ein Candidat das Recht, sich einer Partei anzuschließen, wenn er es wünscht.

Drittens, die regulären Parteien könnten unter Umständen sehr unwünschenswerthe Leute auf ihre Tickets bekömmen. Wenn alle anästndigen Candidaten und alle guten Beamten beschließen, auf dem „Independent Ticket" zu laufen, so könnte irgend ein zweifelhaftes Individuum Applikation machen, daß sein Name bei einer Partei-Vorwahl auf's Ticket kommt; und es würde unmöglich sein, ihn in der Vorwahl niederzustimmen, da ja alle guten Candidaten beschlossen haben, sich nicht den Vorwahlen zu unterwerfen. Bekommt eine solche unpassende Person nur eine einzige Stimme in der Vorwahl — es mag seine eigene Stimme sein — und ist er der einzige Candidat für das betreffende Amt, über den in der Vorwahl abgestümmt wird, so erhält er die Nomination, und sein Name muß auf den offiziellen Wahlzettel der Partei gedruckt werden, als der des Candidaten für das betreffende Amt. Das Resultat würde sein, daß die hauptsächlichsten Parteien schlechtes Material auf ihre Wahlzettel bekommen und in schlechten Ruf gerathen. Die Executiv-Comiteen der Parteien werden sich daher veranlaßt fühlen, die Candidatur guter und passender Personen zu veranlassen und zu ermuthigen, und da für jedes Amt nur einer auf den offiziellen Wahlzettel kommt, so werden die nominirten Candidaten einen großen Vortheil über die Unabhängigen haben, besonders wenn sich mehrere davon um dasselbe County-Amt bewerben. Noch viele andere Schwierigkeiten könnten erwähnt werden. Gegen das Gesetz anzustreben ist nichts Leichtes — besonders nicht in Wahlangelegenheiten. Ich ersuche daher alle Bürger von Comal County, sorgfältig darüber nachzudenken, ob es einen wirklich guten und empfehlenswerthen Weg für die Vermeidung von Nominationen gibt, ohne daß Comal County, in Bezug auf Distrikt-, Staats- und Bundesangelegenheiten, zu einer politischen Null wird. Wenn Jemand einen solchen Weg weiß, so sollte er ihn bekanntmachen. Unüberlegte Rathschläge können mehr schaden, als nützen; man erwäge deshalb alle Möglichkeiten aufs sorgfältigste. Wenn kein anderer Ausweg gefunden wird, so handelt es sich einfach um die Frage, ob Comal County seine Stimme in National-, Staats- und Distrikts-Angelegenheiten aufgeben soll, um County-Nominationen zu vermeiden, oder ob es letztere vornehmen und seinen Einfluß behalten soll. Ich bin kein Candidat für ein County-Amt, war nie einer, und gedenke auch nie einer zu werden; und die Art und Weise, wie solche Candidaten aufgestellt werden, würde meinen politischen Erwartungen daher keinen Abbruch thun. Unser County-Vorsitzender resignirte, weil sein Amt unter dem neuen Gesetz endlose Mühe und Arbeit involvirt, und ich wurde zum Vorsitzenden gewählt, weil das Executiv-Comite dachte, ich könnte den Pflichten des Amtes gerecht werden und dabei so wenige Fehler machen, wie irgend Jemand. Ich möchte unser County nicht gern entrechtet sehen; ich möchte auch nicht, daß es sich durch eine unhaltbare Stellungnahme gegen das Wahlgesetz vor andern Counties lächerlich macht; und zugleich möchte ich auch die Wünsche des Countys in Bezug auf Nominationen erfüllt sehen. Das ist mein ganzes Interesse, und deshalb ersuche ich die Bürger, die Sache gründlich zu besprechen und sorgfältig zu erwägen.

Achtungsvoll,

F. J. Maier,

Vorsitzender des Demokratischen Executiv-Comites von Comal County.

Glückliche Missourier.

„Als ich in Livonia, Mo., Apotheker war," schreibt T. J. Dwyer, jetzt in Graysville, Mo., „wurden drei meiner Kunden dauernd von Schwindsucht geheilt durch Dr. King's Neue Entdeckung, und sind heute gesund und stark. Einer wollte verkaufen und nach Arizona ziehen, doch war es, nachdem er die Entdeckung kurze Zeit gebraucht, nicht mehr nöthig." Das zuverlässigste Husten-, Hals- und Lungenmittel. Apotheker B. E. Voelcker garantirt es. 50c und $1. Probeflaschen frei.

Aus San Francisco.

Ein Gutes, das die Zerstörung San Francisco's im Gefolge haben wird, ist die endgültige Vernichtung von „Chinatown", jener Pestbeule der Metropole am Goldenen Thor. Denn wenn San Francisco neu aus seiner Asche ersteht, werden die Behörden schon dafür zu sorgen wissen, daß ein ähnlicher Gemeinschaden nicht wieder entstehe. Alles das, was in vergangenen Jahren von den unterirdischen Schlupfwinkeln der Mongolen geschrieben wurde, reichte noch nicht im entferntesten an die Wirklichkeit, wie sie durch die Brandkatastrophe enthüllt wurde, heran. Jenes unterirdische Labyrinth hat wirklich bestanden, in dem die chinesischen Verbrecher ihre Zuflucht suchten, wo die chinesischen Geheimgesellschaften ihre Congresse abhielten und über Krieg und Frieden unter sich, auch wohl über Leben und Tod ihrer Mitmenschen entschieden. Im allgemeinen pflegten die Bewohner Chinatowns ja nur unter einander zu wüthne, und da ließ man sie gewähren. Aber wenn zeitweise weiße Mädchen verschwanden, da wallte es wohl auf, das Blut der Bevölkerung San Francisco's, und anklagende Stimmen wurden gegen die Zopfträger laut. Nicht minder aufregend wirkte der vor etwa einem Jahr erfolgte Giftmord der Frau Jane Stanford, der Wittwe des Begründers der Stanford-Universität, von der es hieß, daß sie von den chinesischen Geheim-Gesellschaften zum Tode verurtheilt und gerichtet worden sei, weil sie auf Bitten ihrer weißen Dienerschaft ihre chinesischen Bediensteten entlassen hatte. Nur ein chinesischer Koch, Ah Wing, war in ihrem Dienst verblieben, u. dieser soll den Giftmord auf Befehl der Geheimgesellschaften ausgeführt haben."

In San Francisco freilich fühlten sich die Chinesen so zufrieden, wie sonst nirgends in den Ver. Staaten; denn sie hatten mitten im Herzen der schönen Stadt, nur wenige Blocks von der prächtigen Market Street, und in unmittelbarer Nachbarschaft des vornehmsten Viertels des Nob Hill, ein eigenes Reich geschaffen, in dem sie, an 20,000 Seelen stark, ganz für sich lebten und starben, Opium rauchten und Poker spielten, einander befehdeten und massakrirten. Wenn die Knallereien in Chinatown anhuben, gab es eine schwere Zeit für die San Franciscoer Polizei. Während sie sonst gewöhnt war, die Chinsenstadt nur fleißig zu umkreisen, mußte sie sich dann hineinwagen, um die Todten aufzulesen. Mehr pflegte sie selten zu erzielen; denn die Thäter waren gewöhnlich sofort vom Erdboden verschwunden und wurden nie gefunden.

Auch damals war viel von dem unterirdischen Chinatown die Rede. Jetzt, durch die über San Francisco hereingebrochene Katastrophe, ist es in der That aufgedeckt worden, und die damit enthüllten Geheimnisse übertreffen alle Erwartungen. Chinatown stand nicht bloß drei Stockwerke über der Erde, ondern auch drei unter ihr. Bis 50 Fuß unterhalb der Erde liefen die verborgenen Gänge und Tunnels. Da gab es geheimnißvolle Kammern und Säle, in denen hauptsächlich zur Nachtzeit ein reges Leben herrschte. Orgien wurden dort gefeiert und geheime Versammlungen abgehalten. Ein ganzes Netz kleiner Gassen dehnte sich unter der Erde aus. Es lag also durchaus nichts Wunderbares darin, daß die von der Polizei verfolgten Flüchtlinge stets buchstäblich vom Erdboden verschwinden konnten. Kein weißer Mann kannte die Ausdehnung und die Tiefe der unterirdischen Chinesenstadt. Selbst die Polizei hatte sich dort nie hineingewagt.

Worin besteht Foley's „Kidney Cure?"

Antwort: Dieselbe wird nach dem Rezept eines der Hauptärzte in Chicago und einem der bedeutendsten des Landes zubereitet. Die Bestandtheile sind die reinsten, die um Geld zu bekommen sind, und sind wissenschaftlich zusammengesetzt, so daß sie ihre volle Wirkung erzielen. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

(Aus der „Cuero Rundschau".)

Erwiderung des Staats-Schulsuperintenden auf die Kritik der „Deutschen Rundschau".

Jemand sandte mir ein markirtes Exemplar Ihrer Zeitung vom 7. April, welches Bemerkungen über einen Theil meiner Adresse an die Südwest-Texas Lehrer-Gesellschaft, welcher in Cuero Anfang dieses Monat abgehalten wurde, enthielt.

Wollen Sie mir gefl. genug Raum in Ihrer geschätzten Zeitung erlauben, um einige irreleitende Bemerkungen, welche vielleicht einen falschen Eindruck auf die ehrlichen und rechtlich denkenden Leser Ihrer Zeitung gemacht haben? Die hohe Achtung für die gute Meinung Ihrer Leser ist der Grund, daß ich darum bitte.

Die Bildung, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit des Schreibers des Artikels wird anerkannt, obschon schwierig ist zu sehen bei dieser Annahme, wie die Bemerkungen in meiner Adresse so vollständig falsch verstanden werden konnten im Sinne des Schreibers, welcher zweifellos der Schriftleiter der Zeitung ist.

Ich hege die Hoffnung, daß nur wenige Zuhörer meine Addresse so verstanden haben, wie der Schreiber des Artikels. Es ist traurig, daß der Schreiber es für nöthig fand, sich an die Bürger eines großen Theiles unseres großen Staates zu wenden, um verdienten Tribut dem Fortschritt und Unernehmungsgeist der deutschen Bürger seines eigenen Landestheiles zu zollen. Es ist leicht einzugestehen und angenehm anzuerkennen alle die guten und wahren Dinge, welcher der Artikel enthält, in Bezug auf den Werth unserer deutschen Bevölkerung, aber es ist unangebracht, daß dieses gesagt wurde in gehässigem Vergleich mit den braven Bürgern eines anderen Landestheiles.

In diesem Artikel ist der Geburtsplatz des Staats-Schulsuperintendenten nach Ostteras verlegt worde; in Wahrheit war derselbe aber über 1000 Meilen davon entfernt geboren, doch ist dieses nur einer der kleinsten Fehler des Schreibers, den er gegen den Staats-Schulsuperintendenten und seine Rede machte, wenn genau verstanden.

Kein Versuch wird hier gemacht, den Schreiber persönlich oder gehässig zu kritisiren, dazu habe ich kein Recht und glaube ich auch nicht, das viele Leser der Zeitung einen solchen Streit angebracht oder angenehm finden würden, während kein intelligenter Bürger etwas dagegen einzuwenden haben wird, über wichtige öffentliche Fragen im allgemeinen zu sprechen.

In meiner Addresse, welche so gründlich kritisirt wurde in der Rundschau, behauptete ich, daß es unbedingt nöthigt sei, alle Kinder in Texas in der englischen Sprache gründlich zu unterrichten. Es ist nöthig befunden worden, diesen Punkt in den Theilen des Staates gründlich hervor zu heben und zu besprechen, wo die Einwanderung von der andern Seite des Ozeans diese schnell füllt. Dieses ist eine wichtige Frage für den Staat und die Theile, welche davon berührt werden und von der größten Wichtigkeit für die heutigen Schulkinder.

Meine Stellung, welche ich dort genommen habe und welche ich hier wiederhole ist: Das Staatsgesetz verlangt, daß der Unterricht in allen öffentlichen Schulen in allen Fächern in Englisch ertheilt werde. Es verbietet nicht den Unterricht einer fremden Sprache „als ein Unterrichtszweig." Siehe Sektion 69, Schulgesetze von 1905.)

Der Zweck dieses Gesetzes ist, jedem Kinde die Gelegenheit zu geben, die englische Sprache zu bemeistern, so daß es dieselbe gebrauchen kann. In Wirklichkeit ist es der Zweck, es zu zwingen, um sie zu gebrauchen. Es ist nöthig, dieses hervorzuheben, denn es ist zu meiner Kenntniß gekommen und zwar von vielen Seiten, daß in einigen Counties von Texas es etwas ganz Gewöhnliches ist, geborene Texaner von 21 Jahren und darüber anzutreffen, die unfähig sind, als Jurors zu dienen, weil sie die Gerichtssprache nicht verstehen, noch können sie Zeugniß ablegen ohne die Hülfe eines Dolmetschers. Wo dieses wahr ist, hat Jemand Unrecht gethan gegen den Staat und hat die Kinder um die Erziehung beraubt, die sie haben sollten. Die Hauptabsicht des Staates ist, Freischulen zu etabliren und zu unterhalten, um intelligente, patriotische, amerikanische Bürger zu erziehen. Der Staat ist berechtigt, dieses als gesetzliches Recht zu verlangen und der erste Schritt in der Sache, zu lernen, unsere Gesetze und Literatur zu lesen und die Kenntniß der Formen unserer Regierung sich anzueignen.

Die öffentliche Freischule muß dieses zuerst thun; es nicht zu thun ist ein Unrecht gegen die Absicht unserer Staatsgesetze. Wenn die öffentliche Schule es nicht thun, wer wird es ihnen lehren?

Es ist gesetzlich erlaubt, irgend eine fremde Sprache in irgend einer öffentlichen Schule als einen „Unterrichtszweig" zu lehren. Es ist aber nicht gesetzlich erlaubt, irgend eine fremde Sprache zur Verdrängung oder zum Nachtheil der englischen Sprache zu lehren.

Es ist nicht weise, alle Zeit der Schulzeit zur Erlernung der Sprache zu verwenden. Es würde alles Geld benöthigen, einen Lehrer für jede fremde Sprache zu bezahlen, welche von den guten Bürgern von einigen Bezirken gewünscht wird. Es ist nicht weise, alles Geld zur Erlernung einer oder der andern Sprache zu verwenden. Der einzige Schluß ist, daß Sprachen als spezielle Zweige nur gelehrt werden sollten wenn die Schüler weit genug in den Graden vorgeschritten sind, also in den höheren Graden. Es ist schwierig den Vortheil zu sehen, eine fremde Sprache in der Schule zu lehren, wenn ein Kind 16 Stunden täglich Zeit hat, die fremde Sprache von seinen Eltern zu erlernen und nur 8 Stunden Zeit in der Schule, um die englische Sprache zu erlernen. Ich sagte in Cuero und wiederhole es hier: es ist besser dem Kinde 4 gut Ideen zu lehren, als ihm 4 Wege zu lehren, einen Gedanken in 4 verschiedenen Weisen auszudrücken.

Es liegt nicht in meinem Sinn zu bestreiten, was der Schreiber in seiner Kritik sagt in Betreff des Werthes des Studiums fremder Sprachen. Ich würde sogar einen Schritt weiter gehen und führe hier an, was Dr. Moulton von der Chicago Unwersität, einer der größten englischen Gelehrten, sagte, daß ein guter englischer Schüler Griechisch, Lateinisch und jede moderne Sprache von Europa kennen sollte. Ich heiße diese Bemerkung sehr gut. Kann der Schreiber der Kritik sagen, daß das möglich wäre für die Masse des Volkes, für welche die öffentlichen Schulen offen gehalten werden?

Die Frage ist einfach: Wenn wir im Sinne und dem Buchstaben der Constitution und der Gesetze von Texas folgen, wie sollen wir unsere Energie und unser Geld anwenden, um den Kindern den größten Nutzen in der Schulbildung angedeihen zu lassen? Sollen wir dieselben in Beziehung für ihre eigene Zukunft, oder in Beziehung auf die Vergangenheit ihrer Eltern erziehen? Sollen wir die Kinder von ausländischer Abstammung erziehen geachtete amerikanische Bürger zu werden, die fähig sind, unsere Gesetze und Institutionen zu verstehen und später Stellungen von Vortheil, Vertrauen und Einfluß unter ihren Mitbürgern einzunehmen oder sollen wir sie mit Wörtern, Wörtern, Wörtern vollpfropfen und ihr Gesicht nach der alten Heimath ihrer Vorfahren wenden und dort lassen? Darauf giebt es nur eine Antwort bei dem Mann, der sein Kind lieb hat, und das ist: der Staat.

Ich mache die dringende Bitte für jedes Kind in Texas, daß ihm die beste Gegenheit geboten werde, ein nützlicher und wohlerzogener Bürger von Texas zu werden. Ihm fehlte die Gelegenheit, wenn es die englische Sprache nicht zur Genüge gebrauchen könnte.

Der Schreiber der Kritik scheint die Deutschen dieses Staates gegen den Staats-Schulsuperintendenten beeinflussen zu wollen. Ich hoffe, daß das nur eine Vision, aber nichts Reelles ist, denn ich wünsche den Eltern in jeder Beziehung zu helfen, ihre Kinder zu den besten Menschen und Bürgern zu erziehen. Ich besitze keinen anderen Wunsch. Ich bewundere alle die reinen Bestrebungen des kräftigen deutschen Charakters. Die Welt zahlt Tribut zu Deutschlands praktischer Begabung in allen Künsten und Lebensweisen. Seine Gelehrten empfangen die höchste Anerkennung überall. Ein geschulter Kopf hinter jedem Bajonett hat seine Armee in jedem Lande gefürchtet gemacht. Mit dieser vorzüglichen Erbschaft von Blut und Begabung möchte ich jeden deutschen Jüngling gern gründlich texanisirt sehen, erzogen und durchdrungen von patriotischer Hingabe für Texas, sodaß die späteren Bürger von Texas alle edlen Eigenschaften jenes großen Volkes eignen. Texas hat Fürsorge für die Durchführung dieses Wunsches getroffen. Die Jugend ist das Wachs, aus dem das Modell formirt werden soll. Versäumen wir es, diese kräftige Jugend zu der besten Klasse brauchbarer, glücklicher und intelligenter Bürger von Texas zu machen, so ist es die Schuld derer, dieses zu vollführen.

Mit diesen wenigen Worten überlasse ich die Sache den Lesern Ihrer werthgeschätzten Zeitung, ohne Furcht vor dem Urtheil der ehrlichen, intelligenten deutschen Bürger von Texas, welche, wie ich glaube, das größte Verlangen nach der besten Erziehung der Kinder des Staates haben.

Hochachtungsvoll

R. B. Cousins,

Staats-Schulsuperintendent.

N. B. Wollen die Zeitungen, welche die Kritik nachdruckten, diese Erwiderung gefl. ebenfalls reproduziren?

R. B. Cousins.

Hierzu bemerkt College Eichholz u. a.: „Hätte Herr Cousins dieselben Worte in Cuero gebraucht, die er hier niedergeschrieben hat, so wäre unsere Kritik sicherlich ganz anderes ausgefallen."

An leidende Frauen.

Guter Rath, der mancher Leidenden in Neu-Braunfels helfen kann.

Keine Frau kann gesund sein, wenn die Nieren krank sind. Das ist oft die eigentliche Ursache vieler Schmerzen im Rücken und in den Seiten usw. Urinsäure-Vergiftung verursacht auch Kopfweh, Schwindelanfälle, Mattigkeit, Nervosität und rheumatische Schmerzen. Wer so leidet, sollte Doan's Nierenpillen versuchen.

Frau E. Klies, wohnhaft fünf Meilen nordwestlich von Neu-Braunfels, sagt: „Ich litt drei Jahre lang an den Nieren. Zuweilen hatte ich Rückenschmerzen. Andere Symptome waren sehr lästig. Man sagte mir von Doan's Nierenpillen; ich kaufte mir eine Schachtel in Voelcker's Apotheke und kann positiv bezeugen, daß ich, seit ich die Pillen nahm, nicht mehr so belästigt bin, wie ich vorher war. Doan's Nierenpillen kurirten mich und ich kann sie gar nicht genug loben."

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cts. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Man merke sich den Namen — Doan's — und nehme keine andere.

Die Menschen der Zukunft.

In England und Nordamerika hat man neuerdings constatirt., daß die Frauen beständig größer und die Männer kleiner werden.

Die „New York World" widmet dieser auffälligen Erscheinung eine längere Abhandlung, in der es heißt: „Wenn es so fortgeht, werden die Männer, und namentlich die „City-Leute", zu ihren Frauen emporzublicken haben. Statistische Erhebungen haben dargethan, daß im Alter von 15 Jahren Knaben und Mädchen gleich groß sind, durchschnittlich etwa 62 Zoll. Nach dem 15. Lebensjahre aber wächst das Mädchen ausgesprochen schneller da ihr weit mehr Gelegenheit zur körperlichen Entwickelung gegeben ist, als ihrem Bruder. Unter gewöhnlichen Umständen geht der Junge gleich von der Schule weg an die Arbeit. Er tritt in ein Ladengeschäft, in ein Waarenhaus, in eine Fabrik oder in ein Geschäft ein und hockt am Schreibtisch, wo er den Tag über beschäftigt ist. Die Waarenhäuser und Fabriken sind selten gut ventilirt und beim Schreibtisch sitzt er beständig gebückt da. Er macht wenig Bewegung und alles dies zusammengenommen fördert nicht das Wachtsthum. Im Alter von 18 Jahren (so behauptet ein Arzt, der diese Frage studirt hat) hört der Mann, der sich einem solchen Berufe gewidmet hat, zu wachsen auf. Bei sitzender Lebensweise geht der Mann schon mit 30 Jahren gebückt und verliert damit einen weiteren Zoll von seiner Höhe.

Dr. Robert Hutchinson glaubt, es sei möglich, daß die Natur eine Rasse von Männer schafft, die befähigt sind, das aufreibende Treiben und die nervöse Erregung des amerikanischen Geschäftslebens zu ertragen. Der Mann der Zukunft werde klein, aber fest gebaut und imstande sein, mit einer verhältnißmäßig geringen Menge Nahrung auszukommen, die seine Verdauunsorgane nicht anstrengen wird. Seine Lebenskraft wird sich namentlich den Nerven und dem Gehirn zuwenden und nicht auf Muskeln und Körpergröße verschwendet werden. Der Mann der Zukunft wird daher kleiner sein und nicht einmal die Mittelgröße erreichen.

Ganz anders mit der Frau der Zukunft. Zum ersten Mal seit dem sogenannten goldenen Zeitalter hat sie aufgehört, die Sklavin der Hausarbeit zu sein. Während ihr Bruder an der Arbeit ist, hat sie Gelegenheit, sich körperlich und geistig zu entwickeln. Sie sehnt sich danach, groß zu sein, und was sie wünscht, erreicht sie auch gewöhnlich. Das Gibson-Schulinstitut mit seinen hochaufgewachsenen Mädchen ist für sie zum Ideal geworden und dieses Ideal erreicht sie in ganz überraschender Weise durch Spiele im Freien, durch Körperpflege, durch mechanische Mittel, vernünftige und unvernünftige; sie versucht sie aber alle, und durch ihre unerschütterliche Ausdauer hat sie es erreicht, daß die Durchschnittsgröße der Mädchen während der letzten Jahre um einen ganzen Zoll gewachsen ist. Vor zehn Jahren war die Durchschnittsgröße der zur Gesellschaft gehörigen Damen 5 Fuß 5 Zoll, jetzt ist sie 5 Fuß 6 Zoll und das Ideal der amerikanischen Frau ist nun 5 Fuß 8 Zoll. Die Hausarbeit der Frau ist heute infolge der arbeitsparenden Erfindungen, von denen ihre Großmutter keine Ahnung hatte, auf ein Minimum herabgedrückt.

Das Wohnen in Etagen, statt im eigenen Hause, wirkt nach derselben Richtung hin, und alles zusammengerechnet, findet die Frau weit mehr Gelegenheit, sich im Freien zu bewegen wie früher. Ihre Körperpflege ist auch besser. In den Modehandlungen spiegelt sich die Zunahme der Körpergröße gleichfalls wieder. Früher war das Maß der Kleiderröcke 37 bis 41 Zoll, jetzt ist das gewöhnliche Maß 42 bis 51 Zoll.

Often The Kidneys Are Weakened by Over-Work.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

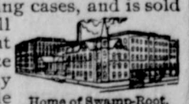
It used to be considered that only urinary and bladder troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all diseases have their beginning in the disorder of these most important organs.

The kidneys filter and purify the blood—that is their work.

Therefore, when your kidneys are weak or out of order, you can understand how quickly your entire body is affected and how every organ seems to fail to do its duty.

If you are sick or "feel badly," begin taking the great kidney remedy, Dr. Kilmer's Swamp-Root, because as soon as your kidneys are well they will help all the other organs to health. A trial will convince anyone.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's **Swamp-Root,** the great kidney remedy, is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases, and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar size bottles. You may have a sample bottle by mail free, also a pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing to Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.



Home of Swamp-Root.

9 gegen 1

Die Statistik zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit, daß man an Hals- oder Lungenkrankheit stirbt, wie 9 gegen 1 ist.

Verliert deshalb keine Zeit, sondern kurirt Eure Leiden mit

DR. KING'S NEW DISCOVERY

für Schwindsucht, Husten und Erkältungen.

Das einzige streng specifische Lungenmittel das es gibt. Es wird positiv garantirt daß es hilft, oder das Geld wird zurückgegeben.

Rettete den Prediger.

Rev. O. J. Moore schreibt: „Ich hatte Monate lang einen schrecklichen Husten, den nichts linderte, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindsucht nahm. Dieses Mittel kurirte meinen Husten und rettete mir das Leben."

Preis, 50c und 1.00. **Probeflaschen frei.**

Empfohlen, garantirt und verkauft von **R. V. Richter & Co.**

Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,

Schertz, Texas.

(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)

Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Thüren, Schlösser, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel.

Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.

HALM SALOON.

Hermann Tolle, : : : : : Eigenthümer.

Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren usw., aufmerksame und reelle Bedienung.

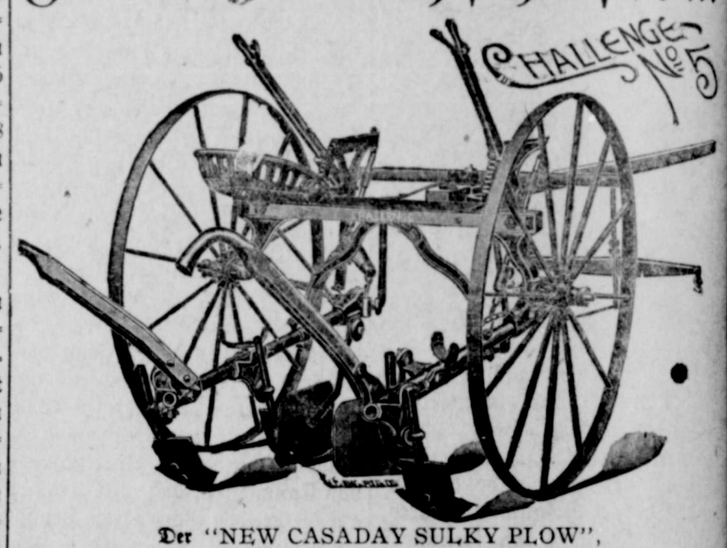
Whiskey bei Quart und Gallone.

Gutes Restaurant in Verbindung; gute Mahlzeiten 25 Cents.

WM. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.



Der "NEW CASADAY SULKY PLOW",

Garantirt der beste im Markt.

Studebaker Farm und Spring Wagen, Carriages und Buggies.

WALTER A. WOOD MOWERS & RAKES.

Alle Zeitungsherausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlichst eingeladen, sich der

Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Texas

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Gesuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

A. S. Crisp, Präsident. **J. C. Howerton,** Vice-Präsident. **C. F. Lehmann,** Schatzmeister.

Wm. T. Eichholz, Sekretär und Geschäftsleiter, Cuero, Texas.

For Comfort and Convenience Travel by this sign

THE MK&T

Der schwerste Mann Europa's.

Der schwerste Mann Europas, der Hotelbesitzer Hans Fromm in Willenberg, Ostpreußen, ist einer Meldung der „Elb. Zeitung" zufolge nach einem längeren schweren Leiden gestorben. Fromm wog 525 Pfund und war in den weitesten Kreisen bekannt. Bei einer Größe von 1,71 Meter hatte er eine Brustweite von 1,80 Meter und eine Gürtelweite von 1,97 Meter. Fromm war trotz seines riesigen Körpergewichts ein lebenslustiger Mann, konnte sich jedoch bei seiner riesigen Körperfülle nur langsam bewegen; auch sein Haus verließ er nur äußerst selten. Zuletzt soll dies im August 1900 geschehen sein, als er sich auf einem mit zwei Schecken bespannen Wagen nach dem Bahnhof begab, den er noch nicht gesehn hatte. Die Fahrt war ein Ereigniß für das Städtchen. Große Scharen von Erwachsenen und Kindern gaben das Geleit. Fromm war erst nach seiner Beheirathung dick geworden. Alle Entfettungskuren hatten nichts gefruchtet. Appetitlosigkeit kannte er nicht; es schmeckte ihm stets recht gut. Nur die Sommerhitze bereitete ihm Unbehagen. Fromm sollte in Paris ausgestellt werden, eine große Summe war ihm dafür geboten. Er war auch geneigt dazu. Aber die Eisenbahn streikte. Herr Fromm war nicht in einen Personenwagen hineinzubringen, und in einem Packwagen wollte er nicht reisen. Es hatte also gegebenenfalls ein besonderer Eisenbahnwagen beschafft werden müssen. Da ein gewöhnlicher Stuhl die Last nicht zu tragen vermochte, bemerkte man in seinem Hotel einige Stühle von besonders dauerhafter Art. — Bis 1904 war der 58 Jahre alte Engländer Thomas Longley der Dickste gewesen, der ein Gewicht von 284 Pfund hatte und am 22. am Krebs zu Dover starb. Die Eisenbahn pflegte ihm zu seinen Reisen einen besondern Eisenbahnwagen bereitzustellen. In London benutzte er zu seinen Ausfahrten statt der Droschke einen Möbelwagen. Nach dem Tode Longley's fiel die Ehre des Dicksten auf Fromm.

Frühjahrs-Schnupfen.

B. E. Voelcker verkauft Hyomei unter Garantie.

Das veränderliche Frühjahrswetter ist schuld daran, daß so viele Leute in Neu-Braunfels jetzt den Schnupfen haben. Infolgedessen verkaufte B. E. Voelcker letzte Woche mehr Hyomei als je zuvor, seit er dieses zuverlässige Katarrhmittel hält.

Ist ein einziger Katarrhkeim im System, so findet ihn Hyomei und zerstört ihn, und beseitigt das Leiden vollständig. Dieses Mittel hat so Vielen geholfen, daß B. E. Voelcker sich erbieten, das Geld zurückzuerstatten, wenn es nicht hilft, und zwar auch in den schlimmsten Fällen von Katarrh.

Die vollständige Ausstattung kostet nur $1 und besteht aus einem Inhalator, einer Tropfvorrichtung und einer Flasche Hyomei, während man Extra-Flaschen für 50 Cents bekommen kann. Sogar diese kleine Ausgabe existirt nicht, wenn Hyomei nicht kurirt, da solchen Falles B. E. Voelcker das Geld zurückgibt. 2—4

Vom Humor der Chinesen.

Jedermann weiß oder glaubt zu wissen, daß die Chinesen, wenn sie auch, wie eine junge Dame mir ganz ernsthaft erklärte, immer mit emporgehobenen Zeigefingern und nickenden Köpfen herumzuhüpfen pflegten, wie man ja auf jeder Bühne sehen könne, recht trockene und langweilige Gesellen seien. Das trifft nun in Wirklichkeit garnicht zu. Der Chinese hat vielmehr einen sehr scharfen Blick für die Schwächen und lächerlichen Seiten seiner Nebenmenschen, wie schon daraus hervorgeht, daß er dieselben, seinen fremden Brodherrn nicht ausgeschlossen, meistens nur mit ihren Spitznamen bezeichnet. Sein Humor sucht und findet eine Zielscheibe dort, wo wir sie auch zu suchen pflegen: der Geizhals, der Trinker, die Xanthippe, der Arzt, der Künstler, der ruhmredige Soldat allen seinem Spott zum Opfer.

Ein Arzt will seinen Sohn zu seinem Nachfolger erziehen und hält ihn emsig zum Studium der alten medizinischen Werke an. Eines Tages wird der Vater von den Verwandten eines Patienten, der ihm unter den Händen gestorben, in's Wasser geworfen. Er rettete sich mit Mühe und Noth und kommt triefend nach Hause, wo er seinen Sprößling über die Bücher gebückt, emsig studirend findet. „Mein Sohn," sagt er ihm, „wirf die Bücher fort und lerne schwimmen."

Ein anderes Mal erkrankt der Fürst der Unterwelt und sendet seine Trabanten aus, ihm den besten Arzt zu holen. Dieselben durchstreifen die Straßen, aber vor der Thür des ersten Arztes sehen sie zweihundert abgeschiedene Seelen, die ihren Mörder mit Verwünschungen überhäufen; vor einer anderen Thür stehen hundert, und so weiter. Endlich finden sie einen Arzt, vor dessen Thür kein Schatten klagt, sie nehmen ihn und führen ihn zu ihrem Herrn, aber dort stellt sich heraus, daß der Heilkünstler sich erst am Tage vorher etablirt gehabt hatte.

Ein Geizhals giebt ein Fest und setzt seinen Gästen Weinschalen vor, die noch viel kleiner sind als die gewöhnlich gebrauchten. Gleich zu Anfang des Festes schreit einer der Gäste auf und hält sich mit allen Zeichen des Entsetzens den Bauch. Alles drängt sich um ihn; er erklärt, daß er die Schale verschluckt habe, aber was ihn am meisten beunruhigte, sei, daß er weder im Hals noch im Magen etwas davon gespürt habe.

Eine leichtsinnige Ehefrau benutzt die Abwesenheit ihres Gatten, um ihren Liebhaber zu empfangen. Der Gatte kehrte unerwartet zurück, und die Frau steckt ihren Galan in einen leeren Reissack, den sie oben zubindet. Auf die Frage des Mannes, was in dem Sacke sei, folgt ein verlegenes Schweigen, und dann ertönt eine Stimme aus dem Sack: „Nur Reis."

Ein Mann verheirathet seine Tochter an einen Maler. Derselbe macht keiner besonderen Geschäfte, und der Schwiegervater räth ihm, einige Proben seines Talents vor der Hausthür aufzuhängen, um die Kunden anzulocken. Der Maler malt seine Frau und stellt das Bild aus, wie der Schwiegervater gerathen. Als derselbe ihn einige Tage später besucht, lobt er den Schwiegersohn, seinen Rath befolgt zu haben und fügt hinzu: „Aber wer ist die Dame?"

Ein General hat eine fast schon verlorene Schlacht dadurch gewonnen, daß ein unbekannter Krieger für ihn gekämpft und gesiegt hat. Derselbe war nach der Schlacht verschwunden, aber in der Nacht tritt er in das Zelt des Feldherrn. Als der ihm danken will, lehnt er es mit den Worten ab, daß er der Gott der Scheiben sei und sich dafür habe erkenntlich erweisen wollen, daß der General nie eine Scheibe verletzt habe. — Zum Verständniß muß hinzugefügt werden, daß Bogenschießen nach der Scheibe die wichtigste Stelle in den Prüfungen chinesischer Offiziere einnimmt.

Brief an August Eismann.

Werther Herr: Hier ist eine Geschichte von der Odell Hardware Co., Greensboro, N. C. R. G. Glenn's Haus in jener Stadt wurde vor 15 Jahren mit Devoe angestrichen, und dieses Jahr wieder. Ein benachbartes Haus wurde zur selben Zeit mit einer anderen Farbe angestrichen, die für gut galt, und nach 5 Jahren abermals mit noch einer andern Farbe, welche sich außergewöhnlicher Vorzüge rühmt.

Ehe Glenn's Haus das letztemal angestrichen wurde, war er in so gutem Zustande, wie das andere Haus. Devoe, 15 Jahre; die andere, 5 Jahre — so wird's wohl richtig sein. Devoe ist die Farbe. — Achtungsvoll, F. W. Devoe & Co.

Faust & Co. verkaufen unsere Farbe. 86

Buschfeuer in Australien.

Eine Hitzwoge, wie sie seit 1882 in Australien nicht erlebt wurde, lag dort Ende Dezember und im Januar über der ausgedörrten Erde, und sorgenvoll dachte man bei der erstickenden Gluth an die Buschfeuer, diese entsetzliche Geißel der Südseestaaten. Sie kamen denn auch bald so verheerend, wie kaum je zuvor. Obwohl die australischen Gesetze das leichtsinnige Hantiren mit Feuer im Freien mit den schwersten Strafen bedrohen, verfährt man kaum irgendwo sorgloser mit dem gefährlichen Element.

Froh und zufrieden sieht der Farmer seine Saaten reifen; vor Sturm und Hagel, Nässe und Dürre wurde er bewahrt, die Heerden mehren sich wieder, hoffend schaut er in die Zukunft. Da steigt fern Rauch auf; er verdichtet sich und steht bald wie eine Wand am Horizont. Mit der Schnelligkeit eines Eilzuges rasen die Flammen in einer Breite von vielen Meilen heran, über Straßen, Bäche und öde Strecken hinwegsetzend.

Der Landmann sieht, hier hilft kein Ausschlagen, kein Furchenwerfen, nur Flucht, eiligste Flucht kann ihn retten. Und welche Scenen spielen sich dabei ab! In Mylor (Vikt.) wird der 22. Januar, der Tag der Thronbesteigung König Eduards, nicht mehr vergessen werden: 1000 Acker Land, alle Obstbäume und Weinstöcke wurden vernichtet, und nur die angestrengteste Thätigkeit der Bewohner rettete den Ort selbst. Am furchtbarsten aber wüthete das Feuer im Bezirk Gippsland, unsägliches Ellend zurücklassend. Von verschiedenen Seiten kamen die Flammensäulen heran. Auf der Landstraße sinkt ein stelzbeiniger Invalide zusammen, an ihm vorbei rast ein Landmann mit seinem zweijährigen Kinde, in wenigen Minuten sind alle drei bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet. In Torra tönt der Schreckensruf: „Das Feuer kommt!" in die Schule hinein; wie der Wind eilen die Kinder dem Vaterhause entgegen. Aber der schwarze Rauch schlägt sie mit Blindheit und raubt ihnen den Athem; neun der Kleinen sinken hin und finden einen qualvollen Tod, darunter sechs Kinder des Farmers Lonsdale.

Was an Feldfrüchten, Gebäuden, Maschinen, Gittern, an Busch und Gras, namentlich aber an Vieh verloren gegangen ist, berechnet sich nach Millionen. Zu tausenden lagen die versengten Schafe und Rinder übereinander, einen entsetzlichen Geruch verbeitend. In einem Hohlwege wehrten sich 20 Arbeiter stundenlang gegen die oben rasenden Flammen und den ununterbrochenen Funkenregen. Eine Familie stürzte sich in den Bach, und alle blieben, bis zum Halse im Wasser stehend, darin, ab und zu durch Untertauchen gegen das Flugfeuer sich schützend.

Nehmt Zeit zum Essen.

Zu schnelles Essen wird euch nach B. E. Voelcker schicken, um dort Mi-o-na Magentäfelchen zu holen. „Eiliges Essen und lange Reue" ist ein altes Sprüchwort in neuer Gestaltung.

Eile beim Frühstück bedeutet einen schlechten Anfang für den Tag. Eilt man sich auch bei den andern Mahlzeiten, so leidet man bald an Appetit- und Schlaflosigkeit, Nervosität, belegter Zunge, Flecken vor den Augen, Kopf- und Rückenweh, Schwäche, Indigestion und anderen Uebeln, die von einem mißhandelten Magen verursacht werden.

Hier in Neu-Braunfels sowohl wie auch in tausenden anderen Städten bedeutet Eile beim Essen gute Geschäfte für die Apotheker.

Kaum ein Tag vergeht, ohne daß B. E. Voelker Mi-o-na Magentäfelchen an Leuten verkauft, welche sich ihre Verdauung durch zu eiliges Essen ruinirt haben.

B. E. Voelcker weiß, daß Mi-o-na schon so oft geholfen hat, daß er es unter einer positiven Garantie verkauft. Wird es nämlich vorschriftsgemäß (1 Täfelchen vor jeder Mahlzeit) gebraucht, und hilft es nicht, so zahlt er den Kaufpreis zurück. Eine große Schachtel Mi-o-na Täfelchen kostet nur 50 Cents, wenn sie helfen, und nichts, wenn sie nicht helfen. 2—4

‖ Ein witziger Amerikaner schrieb einmal an Rudyard Kipling: „Da ich vernommen habe, daß Sie Litera-„en detail" zu $1 per Wort verkaufen, ersuche ich Sie, mir für beiliegenden Dollar eine Probe zu übermitteln." Kipling schickte ihm das einzige Wort „Danke" und behielt den Dollar.

‖ Einen Erpressungs-Versuch gegen den früheren englischen Ministerpräsidenten Balfour in London unternahm der Schriftsetzer Päßler aus Pleissa bei Chemnitz. Als angeblicher Präsident der über Europa und Amerika verbreiteten Bande „Schwarze Hand" forderte Päßler den Lord auf, 5000 Pf. Sterling zu zahlen, wenn er nicht über sich und seine Familie ein furchtbares Unglück heraufbeschwören wolle. Der Lord scheint jedoch vor der Drohng sich nicht allzusehr gefürchtet zu haben, denn statt die 100,000 Mark an „Herrn Paßler, Postamt Limbach" zu schicken, übergab er die Sache den Staatsanwalt. Jetzt ist der gefährliche Präsident der „Schwarzen Hand" vom Chemnitzer Landgericht auf einen Monat in's Gefängniß gesteckt worden.

‖ Laut dem jetzt erst vor liegendem Berichte des Vorstehers des Bundes-Lebensrettungs-Dienstes sind im Fiskaljahre 1905 an den Küsten der Vereinigten Staaten 365 registrirte Schiffe verunglückt. Von den 4,059 an Bord derselben befindlichen Personen sind jedoch nur 27 um das Leben gekommen. Der Werth des geretteten Eigenthums wird mit $7,617,385, der des verloren gegangenen mit $2,403,275 angegeben.

Ein Berg von Gold

würde Mrs. Lucia Wilke, Caroline, Wis., nicht so glücklich machen, wie die 25c-Büchse Bucklen's Arnica-Salbe, welche sie von einem 23-jährigen Geschwür am Beine befreite. Das größte antiseptische Heilmittel bei Hämorrhoiden, Wunden und Geschwüren. 25c in B. E. Voelckers Apotheke.

Wahrheitsliebend.

Gast: „Kellner, ich möchte zahlen!

Student (am Nebentisch zu seinen Comilituonen): Das ist doch die Verlogenheit in Großfolio. Er „möchte" zahlen — als ob ein normaler Mensch überhaupt jemals zahlte, wenn er nicht müßte!"

Unter guten Freundinnen.

Fräulein A.: Ich möchte meinem Bräutigam gern vor unserer Hochzeit noch eine Ueberraschung bereiten, was könnte ich da wohl thun?"

Fräulein B.: „Trage doch einen Tag deine falschen Zähne nicht."

Acht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der J. & G. N.-Bahn, wie folgt:

Nach Süden:

No. 1	10:07	abends.
„ 5	4:55	morgens.
„ 7	9:08	morgens.
„ 9	4:55	nachmtg.

Nach Norden:

No. 4	2:15	nachmtg.
„ 6	9:25	abends.
„ 8	9:08	morgens.
„ 10	4:55	morgens.

W. H. Leek,
Ticket-Agent.

‡ Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Norden:

No. 244	8:35	morgens.
No. 246	10:05	abends.

Nach Süden.

No. 243	7:50	abends.
No. 245	6:04	morgens.

60 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.

Patents taken through Munn & Co. receive *special notice*, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Sour Stomach

No appetite, loss of strength, nervousness, headache, constipation, bad breath, general debility, sour risings, and catarrh of the stomach are all due to indigestion. Kodol cures indigestion. This new discovery represents the natural juices of digestion as they exist in a healthy stomach, combined with the greatest known tonic and reconstructive properties. Kodol Dyspepsia Cure does not only cure indigestion and dyspepsia, but this famous remedy cures all stomach troubles by cleansing, purifying, sweetening and strengthening the mucous membranes lining the stomach.

Mr. S. S. Ball, of Ravenswood, W. Va., says:— "I was troubled with sour stomach for twenty years. Kodol cured me and we are now using it in milk for baby."

Kodol Digests What You Eat.

Bottles only. $1.00 Size holding 2½ times the trial size, which sells for 50 cents.

Prepared by E. C. DeWITT & CO., CHICAGO.

Sold by B. E. Voelcker.

Der Fasttag.

„Na, hö'rn S', Frau Nachbarin, wie die Fisch' wieder theuer sind; da muß man ja zuerst drei Tag' hungern, bevor man sich an Fasttag gönnen kann."

Für alle Fälle.

Spitzbube (der seinen Sohn zur Stadt in die Lehre schickt): „.... Und wenn Du 'mal Heimweh kriegen solltest, Seppl.... vergiß nicht, die Klasse mitzubringen."

§ Seht, daß euch der Apotheker keine Nachahmung von Kennedy's Laxative Honey and Tar, dem ersten abführenden Hustensyrup gibt. B. E. Voelcker.

Recht tröstlich.

Bauer (der nach einer Rauferei geflickt wurde): „Aber Sie haben mir ja mein Ohr verkehrt ang'näht!"

Doktor: „Ich seh's jetzt auch.... na, wenn Dir das andre 'mal abgerissen wird, dann näh' ich's ebenso an!"

Aus der Instruktionsstunde.

Sergeant: „Wo setzt der Soldat was auf und legt was ab?"

Die Rekruten schweigen.

Sergeant: „Schafsköpfe! In der Kirche setzt der Soldat eine feierliche Miene auf und legt seinen Fahneneid ab!

Gigerls Abschied.

„Und werden Sie mich auch lieben, wenn ich fern sein werde?"

„Gewiß, je weiter Sie entfernt sind, desto lieber werden Sie mir sein."

Appendicitis-Sterblichkeit nimmt ab im Verhältniß wie der Verbrauch von Dr. King's New Life Pills zunimmt. Dieselben wenden die Gefahr ab und beseitigen schnell und schmerzlos Verstopfung und die daraus entstehenden Uebel. Apotheker B. E. Voelcker garantirt sie. 25c. Versucht sie.

Aengstlich.

Pianist: „Ich würde Ihnen rathen, das Programm mit dem wunderschönen Mendelssohn'schen Frühlingslied: „Hinaus, hinaus, die Thüren auf!" zu eröffnen."

Sängerin: „Ach nein, das nehmen wir lieber als Schlußnummer!"

Anzeigen

sollten immer **so früh wie möglich** und **nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr** an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten u wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Sam R. Kone. Ed. Green jr.
D. J. Woodward.

Kone, Woodward, Green Co.

San Marcos, Texas.

Leibstall- u. Transportgeschäft und Leichenbestatter.

Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Esel gekauft und verkauft. Unsere "Guarantee Funeral Benefit Company" garantirt für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbnißkosten. Laßt Euch Circulare geben oder schicken.

Telephone No. 57.

For a clear complexion take

ORINO
Laxative Fruit Syrup

Pleasant to take

Orino cleanses the system, and makes sallow blotched complexions smooth and clear. Cures chronic constipation by gently stimulating the stomach, liver and bowels.

Refuse substitutes. Price 50c.

H. V. Schumann.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS

WITH **Dr. King's New Discovery**

FOR CONSUMPTION COUGHS and COLDS

Price 50c & $1.00
Free Trial.

Surest and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.

B. E. VOELCKER.

Kindermund

In einer kleinen Stadt erfreut sich der Bürgermeister, der ein großer Weinliebhaber ist, einer sehr umfangreichen Nase. „Mutter," sagt da der kleine Hans, „wenn unser Bürgermeister schon solch eine Nase hat, was muß da erst der in Berlin für eine haben!"

Dr. C. V. Windwehen
Deutscher Zahnarzt
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
Neu-Braunfels, - Texas.

Dr. A. GARWOOD
New Braunfels Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittag

DR. R. S. BEATTIE,
Thierarzt,
Neu-Braunfels, - - Texas
Graduirter des Ontario Veterinary College.
Office in Frl. Hübingers Haus, gegenüber von Orth's Schmiede.
Telephon No 2.

Dr. A. H. Noster.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
Neu Braunfels - - Texas.

DR. J. W. COMBS.
Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke.
Neu Braunfels, Texa

Dr. L. G. WILLE,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Voelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlenstraße in dem zweistöckigen Landa'schen Hause.
Telephon No. 14—3.

F. J. Maier,
Deutscher Advokat.
New Braunfels, - - - Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich habe Geld gegen gute Landsicherheit zu verleihen, und kaufe gute „Vendor's Lien"-Noten.

Neu-Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Drübert, Wm. Seekatz, Rudolph Richter } Direktoren.

Baja California.
Productives Land
$5.00 per Acker.
Rechtsanwalt
Otto Schroeder,
San Diego, Cal.
862 Fourth Str.

DeWitt's Little **Early Risers**
The famous little pills.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

G. F. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn G. G. Johnson von Hays County als Candidaten für das Amt des Repräsentanten des 90. Legislatur-Bezirks von Texas, welcher die Counties Hays und Comal umfaßt, anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Candidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereinnehmer von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn W. H. Adams als Candidaten für das Amt des Sheriffs und Steuereinnehmers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Candidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mittendorf als Candidaten für die Wiederwahl als Schatzweister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Laur als Candidaten für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 4 von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Adam Seidemann von Seguin als Candidaten für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hugo Starcke als Candidaten für die Wiederwahl als Steuer-Assessor von Guadalupe County anzuzeigen. Die Candidatur des Herrn Starcke ist der Entscheidung der republikanischen County-Vorwahlen unterworfen.

Das Schützenfest in Bracken.

Das 17. Preisschießen des Texanischen Schützenbundes fand, wie angekündigt, am Samstag und Sonntag zu Bracken statt, und zwar unter den Auspizien des Lone Star Schützenvereins, welcher sich seiner Aufgabe in allgemein befriedigender Weise erledigte.

Das Resultat des Preisschießens war wie folgt:

Freihändig.

1. O. C. Guessaz	192	Ringe.
2. Wm. Tays	192	"
3. Otto Voges	188	"
4. Albert Eickenroth	185	"
5. Albert Uhl	185	"
6. Adolph Henne	185	"
7. Albert Haag	179	"
8. Amos Lorenz	176	"
9. Gus. Altmann	172	"
10. Gus. Heye	170	"
11. Gus. Weidner	165	"
12. S. V. Pfeuffer	160	"
13. E. M. Seffel	159	"
14. Fritz Voges	157	"
15. Adolph Altmann	157	"

Aufgelegt.

1. Albert Uhl	238	Ringe.
2. Gus. Koch	236	"
3. Max Jonas	234	"
4. Ad. F. Moeller	231	"
5. Alf. Toepperwein	230	"
6. S. V. Pfeuffer	229	"
7. Albert Eickenroth	229	"
8. Fritz Voges	228	"
9. Hermann Wehe	227	"
10. O. C. Guessaz	226	"
11. Hugo Sattler	226	"
12. Gus. Heye	224	"
13. Ernst Haag	223	"
14. Wm. Tays	222	"
15. Adolph Henne	221	"
16. Robert Bose	221	"
17. Otto Voges	221	"
18. C. Uhl	220	"
19. Moritz Rompel	220	"
20. Heinrich Adams	220	"
21. E. M. Leffel	217	"
22. Chas. Haag	216	"

Herr Albert Uhl von San Antonio gewann die Bundes-Medaille mit einem Score von 238 Ringen „aufgelegt" und 185 Ringen „freihändig".

Team-Schießen, aufgelegt.
Cut Off 1106
Team-Schießen, freihändig.
San Antonio 916

Die Tagsatzung fand am Samstag statt und wurde von dem Bundespräsidenten Herrn S. V. Pfeuffer eröffnet.

Als Beglaubigungs-Comite wurden die Herren Otto Voges, Gus. Heye und Ernst Haag ernannt. Dieses Comite berichtete wie folgt:

Lone Star Schützenverein, hat 13 Mitglieder, 3 Delegaten.

Deutscher Schützenverein, hat 23 Mitglieder, 5 Delegaten.

Cut Off Schützenverein, hat 19 Mitglieder, 4 Delegaten.

Vogels Valley Schützenverein, hat 14 Mitglieder, 3 Delegaten.

Green Valley Schützenverein, hat 8 Mitglieder, 2 Delegaten.

Neu-Braunfelser Schützenverein, hat 14 Mitglieder, 3 Delegaten.

San Antonio Schützenverein, hat 20 Mitglieder, 4 Delegaten.

Boerne Schützenverein, hat 5 Mitglieder, 1 Delegaten.

Der Bericht wurde angenommen.

Nachdem die Delegaten placirt waren, ernannte der Präsident ein Revisions-Comite, bestehend aus den Herren Alfred Toepperwein, Hy. Adams und Wm. Kneuper, um die Bücher des Schatzmeisters zu prüfen. Das Comite berichtete, daß die Bücher in Ordnung seien, und der Bericht wurde angenommen.

Auf Antrag des Herrn Adolph Toepperwein wurde beschlossen, neue Statuten zu drucken.

Als Vorort für das 18. Bundesschießen wurde Cut Off erwählt.

Das Resultat der Beamtenwahl ist wie folgt:

S. V. Pfeuffer, Präsident.

Henry Adams, Vice Präsident.

Wm. Tays, Sekretär und Schatzmeister.

Der Sekretär verlas dann im Namen des Neu-Braunfelser Schützenvereins den folgenden Nachruf für Ernst Dosch:

„Captain Ernst Dosch.

Wer von uns erinnert sich wohl nicht mit achtungsvoller Freundschaft unseres alten Schützenbruders und vieljährigen Präsidenten des Texanischen Schützenbundes, der so manches Schützenfest durch sein stets frisches, fröhliches Gemüth anregend erheiterte, aber leider am Freitag, den 23. Februar 1906 im hohen Alter von fast 84 Jahren durch den Tod uns entrissen wurde?

Als hoffnungsvoller Jüngling betrat er im Jahre 1840 zuerst den damals im vollsten Sinne des Wortes freien Boden von Texas. Das war so recht nach seinem Sinne; die ganze Welt stand ihm offen; da gab es keine Drahtfenzen, keine Sunday Laws, Option Laws und wie heutzutage die Laws noch alle heißen. Das einzige Law, das zu der Zeit befolgt werden mußte, war das Gesetz der Selbsterhaltung. Dieses zu befolgen, nicht nur für sich alleine, sondern auch für Viele seiner Zeitgenossen, war unserem alten Freunde mittels seiner deutschen Büchse eine frohe Leichtigkeit, denn an allem möglichen Wilde mangelte es nicht; und dort, wo Ernst Dosch campirte, fehlte es nie an frischem, saftigem Fleische.

In 1849 finden wir ihn schon als Gründer des Neu-Braunfelser Schützenvereins, dem er eine Reihe von Jahren als eifriges Mitglied, und bis an sein seliges Ende als Ehrenmitglied angehörte.

Das Fest des fünfzigjährigen Bestehens des Neu-Braunfelser Schützenvereins, welches am 4. Juli 1899 gefeiert wurde, machte er noch in heiterster Laune mit, und bei dieser Gelegenheit verehrte er dem Neu-Braunfelser Schützenverein zum ewigen Andenken seine aus Deutschland mitgebrachte Büchse.

In Anbetracht des Obenerwähnten und in Anerkennung der großen Achtung, in welcher Ernst Dosch als Mann und Freund, als Jäger und Schütze bei allen, die ihn kannten, stand, und damit wir besonders sein Andenken als Mann immer hochhalten werden, wegen seines ehrlichen und freundlichen Wesens im Verkehr mit seinen Mitmenschen, hält sich der Neu-Braunfelser Schützenverein für berechtigt, hiermit zu beantragen daß dieser Nachruf zur bleibenden Erinnerung an den Heimgegangenen dem Protokoll des Bundes einverleibt werde.

Achtungsvoll,
Der Neu-Braunfelser Schützenverein."

Dieser Antrag wurde angenommen, und nachdem die Versammlung ihren Dank dem Lone Star Schützenverein und den Beamten des Bundes ausgesprochen, erfolgte Vertagung.

§ Für eine schmerzhafte Brandwunde gibt es nichts besseres als DeWitt's Witch Hazel-Salbe. Dieselbe wird vielfach nachgeahmt — seht, daß ihr die echte bekommt; verlangt DeWitt's. Auch gut für Sonnenbrand, Schnittwunden, Quetschungen, und besonders für Hämorrhoiden. „E. C. DeWitt & Co., Chicago," steht auf jeder Schachtel. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Stadtraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 7. Mai.

Alle Mitglieder waren zugegen.

Der Feuerwehr wurden $100 für den Ankauf von Uniformen aus den Wassereinkünften bewilligt; $362.20 hat sie für diesen Zweck bereits in der Kasse.

Auf Anregung des Bürgermeisters empfahl das Finanz-Comite, einen Alten Schuld-Bond einzulösen.

Dem Wege-Comite wurden weitere $300 für die Friedrichsburger Straße bewilligt.

Eine bereits früher an das Wege-Comite verwiesene Petition der New Braunfels Land Company betreffs Nivellirung einer Straße in Ost-Braunfels wurde einer Empfehlung des Wege-Comites gemäß bewilligt.

Herr Harry Landa wurde als stellvertretender Bürgermeister, Herr Dr. Garwood als Stadtarzt und Herr F. Bloedorn als Todtengräber wiedergewählt. Herr C. Ulses wurde wieder zum Superintendenten der Wasserwerke ernannt. Außer Herrn Ulses hatte sich auch Herr Robert Hoffmann um die Ernennung beworben.

Bürgermeister Jahn verlas hierauf einen Vorschlag zur Schlichtung der Klage des Herrn F. Schumann gegen die Stadt. Herr Jahn empfiehlt, daß Croß-, Vine-, Commerce- und Washington-Straße durch das Günther'sche Eigenthum eröffnet und fahrbar gemacht werden; daß ein Theil des Wassers, das sich bei Schumanns Haus ansammelt, dann durch die Croß-Straße nach dem nächsten Graben geleitet werde, und daß der Kies auf der Santa Clara-Straße aufgepflügt und zur Auffüllung der obengenannten, zu eröffnenden Straßen verwendet werden. Dieser Bericht wurde dem Wege-Comite überwiesen.

Mehrere Rechnungen wurde hierauf verlesen und zur Zahlung angewiesen, und der Stadtrath vertagte sich.

§ Es ist möglich, von chronischen Verdauungsbeschwerden und Dyspepsie befreit zu werden durch den Gebrauch von Kodol. Fast hoffnungslose Fälle sind diesem Mittel gewichen. Es ermöglicht die Verdauung dessen, was man ißt, und bringt den Magen wieder in Ordnung. Der Magen ist die Quelle von Lebenskraft, Gesundheit und Stärke. Ist er wieder in Ordnung, so hören die Schwächezustände auf, man fühlt sich wieder gut und kann sein Bestes leisten. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Texanisches.

* Großpräsident Friedrich Hofheinz installirte am 4. Mai in Beyersville eine Schwesternloge des Ordens der Hermannssöhne mit 17 Mitgliedern, und am folgenden Tage ebenfalls eine Schwesternloge in Taylor mit 14 Mitgliedern.

* In Seguin ist der frühere County Clerk E. A. Wilson gestorben.

* In den Tagen vom vom 12. bis zum 15. Mai findet die Schlußfeier des Lehrerseminars zu San Marcos statt. Auch dieses Jahr ist wieder ein besonderer Abend (Samstag Abend, d. 12. Mai) für die öffentlichen Exercitien der deutschen Klasse, die ungefähr 75 Mitglieder zählt und unter der tüchtigen Leitung von Frl. Helen Hornsby steht, festgesetzt worden. Für die freundliche Zusendung des folgenden Programmes sind wir Frl. Hulda Karbach zum Danke verpflichtet:

Deutscher Abend, 12. Mai.
Anfang ½9 Uhr abends.

1. Pianoforte-Quartett: Caprice Op. 80, No. 58, v. Mendelssohn. Frl. Bertha Witt, Frl. Carrie Pryor, Frl. Margaret Groos, Frl. Oma Stallings.
2. Bundeslied.....Mozart (1791). Deutsche Klassen.
3. Sketch of the Play. Herr L. Holekamp.
4. Duett: „Weiß ich dich in meiner Nähe," v. Franz Abt. Frl. Pauline Sprinz und Herr H. F. Theis.
5. 's Mailüfterl...J. Kreipl (1853). Deutsche Klassen.

Heinzelmännchen.
Lustspiel in einem Aufzug von Oskar Stocklasser.

Personen.

Dr. Leo Schönbach, Lehrer an einem Mädchengymnasium.. Herr A. Petsch.
Frau Oberst Schönbach, seine Mutter.....Frl. H. Karbach.
Sidonia Löhner....Frl. M. Edgar.
Schülerinnen am Gymnasium:
Elsa Lindemann..Frl. L. Wotipka.
Käthe Wollkopf.. Frl. M. Bischofshausen.
Grete Schuster....Frl. V. Rabke.
Martin, Diener bei Dr. Schönbach.. Herr A. Luckenbach.

Jedermann von Nah und Fern ist herzlichst eingeladen. Es würde eine große Ermuthigung für die deutschen Klassen sein, wenn diese hübsche Feier recht zahlreich besucht werden würde.

¶ Obgleich ein biliöser Anfall gerade nicht zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört, so ist er doch schnell kurirt, wenn man Chamberlain's Magen und Lebertäfelchen in Anwendung bringt. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

* Am Dienstag fand die von dem neuen Wahlgesetz vorgeschriebene Versammlung des republikanischen Staats-Executiv-Comites in San Antonio statt. Es wurde beschlossen, republikanische Candidaten für alle Staatsämter aufzustellen, und in jedem County ein volles „Ticket" für die County-Aemter zu nominiren. Eine Vorwahl (primary) wird nicht stattfinden; die Nominationen werden in Conventionen gemacht. Unter dem neuen Wahlgesetz ist nämlich die republikanische Partei, da sie bei der letzten Wahl weniger als 100,000 Stimmen zählte, nicht gezwungen, Vorwahlen abzuhalten, wie die demokratische Partei. Die republikanische Staats-Convention findet am 14. August in El Paso statt. Im 15. Bezirk, zu welchem Guadalupe County gehört, soll auch ein republikanischer Candidat für Congreß aufgestellt werden.

— Unreines Blut kommt häufig von Verstopfung, Unverdaulichkeit oder einer trägen Leber und Dr. August König's Hamburger Tropfen kuriren jedes dieser Leiden. Sie reinigen das Blut und kuriren sie alle.

Nachruf.

Sie starb. Warum? So frage ich mit Vielen,
Konnt' er, der Schnitter Tod, nicht hier vorübergeh'n?
Man nennt es Gottes Fügung; doch wir fühlen:
Grausam war sie, wir können's nicht versteh'n.
Ein Gärtner pflanzt' ein Blümchen; es gedeihet,
Weil er's mit Lieb' und Sorgfalt hegt und pflegt;
Doch plötzlich, wie wenn's ihn gereuet,
Zerstört er es, indem er's niedermäht!
So ging es auch mit dieser Menschenblüthe;
Sie war so hold und gut, so lieb und rein.
Man möchte zweifeln hier an Gottes Güte,
Und trauernd fragen wir: Warum mußt' es so sein?

B.

§ Warum ein Dutzend Dinge für diesen Husten nehmen? Kennedy's Laxative Honey and Tar lindert die Entzündung, beseitigt das Kitzeln und vertreibt die Erkältung. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Thatsachen — nicht Behauptungen.

Schnitt, Anpassung und Eleganz — in diesen Punkten entsprechen unsere nach Maß gemachten Anzüge allen Anforderungen.

Sie gelten als Muster der Vortrefflichkeit.

Unsere Anzüge erweisen sich in jeder Beziehung als vorzüglich — das natürliche Resultat sorgfältiger, geschickter Arbeit.

Sie sind ebenso billig wie fertiggemachte Anzüge; außerdem **passen sie besser.**

3000 Muster zur Auswahl.

C. J. ZiPP & CO.

KEEP COOL

Leinen-Zeuge für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Kniehosen, Damen-Röcke, Tailormade Suts etc. bei

Henne & Tolle
NEW BRAUNFELS TEX.

Schmiede-Werkstatt von H. Orth,

San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.

Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art.
Fachkundiger Hufbeschlag.
Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.
Agent für Goodyear Rubber Tires.

Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shapes, sowie Cotton-Hacken, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

25 Pfund

Standard Granulated Zucker für $1.25 bei

J. L. Forke.

Nord-Deutscher Lloyd — Bremen.

Knoke & Eiband, Agenten.

Für die Vergnügungsreise der Hermanns-Söhne per Doppel-Schrauben-Salon-Dampfer

Wittekind

am 23sten Mai offeriren wir noch einige Plätze hin und zurück:

Kajüte.....$92.25.
Zwischendeck.....$70.50.

Wir verkaufen Wechsel und Geldanweisungen auf alle Hauptplätze der Welt. 30 2t

Wegen bevorstehenden Umzugs wünsche ich meine sämmtlichen Bienen, 40 Völker, größtentheilt in Stöcken neuester Construktion, zu verkaufen. Wenn im Ganzen verkauft, können die Bienen bis zum nächsten Herbst oder Winter auf ihren jetzigen Ständen verbleiben, falls der Käufer solches wünscht. Wilh. Timmermann, R. F. D. No. 4, Neu-Braunfels, Texas. 30 3t

Cottongin,

ungefähr 8 Meilen südöstlich von Neu-Braunfels, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-Office oder beim „Bohemian John". 284

Achtung, Züchter!

Mein feiner Vollblut Tennessee Jack ist letzte Woche angekommen. Bedingungen $4 im Voraus und $8 nach Geburt des Fohlens. Pasture $1 per Monat.

Hermann Köhler,
27p Schumannsville, Tex.

Land!

Ich kann nähere Auskunft ertheilen über alle Ländereien, die im „Texas Banner" angezeigt sind.

John Mickesch, Bracken, Texas.

Lokales.

‡ Seit Montag ist die „Probate Court" in Sitzung, und nächsten Montag kommt die Commissioners Court zusammen.

‡ Bürgermeister C. A. Jahn hat von H. Soesge noch einen Beitrag von $10 für die Nothleidenden in San Francisco erhalten.

‡ Herr Ernst Zipp hat das Geschäft des Herrn Diedrich Klenke in Schumannsville ausgekauft und wird dorthin ziehen.

‡ Seit letzten Donerstag hat County Clerk F. Tausch Heirathsscheine für die folgenden Paare ausgestellt:

Adolph Becker und Hilda Rosenberg.

Wm. C. Beckham und Pearl A. Vance.

F. D. Perrenot und F. H. Reel.

‡ Baumeister Adolph F. Moeller ist ein sehr beschäftigter Mann. Soeben hat er hübsche Wohnhäuser für County Clerk F. Tausch und Frl. Margarethe Preiß vollendet. In Bracken baut er ein großes, schönes Wohnhaus für Herrn Sylvster Simon; dasselbe wird aus Cementblöcken errichtet, die von der „Comal Earthenware Co." hergestellt werden. Hier in Neu-Braunfels hat Herr Moeller einen großen Anbau für County-Richter Marbach und für Dr. Roster in Arbeit, sowie elegante Wohnhäuser für Frau Scherff und Großpräsident Friedrich Hofheinz. Außerdem wird er nächstens den Seitenweg vor Klappenbachs Store mit dreifarbigen Cementblöcken pflastern. Neu-Braunfels wird immer hübscher, und Ad. F. Moeller ist da nicht ganz unschuldig daran.

† Frl. Hedwig Schmuck, deren frühes Dahinscheiden in letzter Nummer der „Zeitung" kurz erwähnt ward, wurde geboren am 15. November 1879 zu Neu-Braunfels. Nachdem im Jahre 1888 der Vater, Herr Heinrich Schmuck, und zwei Jahre später eine jüngere Schwester durch den Tod abgerufen wurden, bestand der Familienkreis nur noch aus der nun entschlafenen Hedwig, ihrem Bruder Edgar und der Mutter, Frau Auguste, geb. Voigt. Unter der treuen und sorgsamen Pflege der Mutter entwickelte sich die allzu früh Verstorbene zu einer verheißungsvollen, allgemein beliebten und hochgeehrten Jungfrau. Im Monat Mai, da ihr Leben nun ein so unerwartetes schnelles Ende fand, beabsichtigte sie mit ihrem Bräutigam, Herrn Edwin Simon, frohe Hochzeit zu feiern. Es sollte jedoch nicht sein. Obschon die Kunst der Aerzte in Anspruch genommen und von Seiten der Angehörigen ihr eine treue und aufopferungsvolle Pflege zutheil wurde, fiel sie doch einer tückischen Darmentzündung zum Opfer. Im blühenden Alter von 26 Jahren, 4 Monaten und 17 Tagen starb die Verblichene am Mittwoch, den 2. d. M., nach kaum achttägigem Krankenlager. Die Beerdigung fand am Donnerstag Nachmittag auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Ein fast unübersehbarer Leichenzug bekundete, in welch hohem Ansehen die entschlafene Jungfrau stand, und wie viele Herzen den trauernden Hinterbliebenen, der Mutter, dem Bruder, dem Bräutigam und den Großeltern, in ihrem herben Leide in inniger Theilnahme entgegenschlugen. Der Gemischte Chor „Concordia", dem die Entschlafene als Mitglied angehörte, sang auf dem Friedhof unter Leitung des Herrn Professor Hälbig ihr zu Ehren ein Grablied, und Herr Pastor G. Mornhinweg widmete ihr einen warm empfundenen Nachruf.

‡ In einer Versammlung der Schulbehörrde am Dienstag Abend wurden die Lehrergehälter für das kommende Jahr wie folgt festgesetzt: Oberlehrer, $950; erster Assistent, $700; sechste Klasse $650; fünfte Klasse $650; vierte Klasse $600; dritte Klasse $600; zweite Klasse $550; erste Klasse $600. Die Gehälter für die Oberlehrerstelle und für die zweite Klasse wurden um je $50 erhöht; die übrigen Gehälter sind dieselben wie letzes Jahr.

‡ Mehrere geschätzte Einsendungen erreichten uns leider zu spät, um in dieser Nummer noch Raum zu finden.

‡ Stadtrath H. Bernhard läßt alle Bewohner ersuchen, ihre Höfe, Seitenwege und Lots von Unkraut usw. zu säubern. Eine Inspektion wird später vorgenommen werden.

‡ Wir machen die Bürger von Comal County auf die Candidaten-Anzeige des Herrn Hermann Mittendorf aufmerksam, welcher sich um die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County bewirbt. Herr Mittendorf verwaltet sein Amt bereits seit mehreren Jahren zur Zufriedenheit der Bürger, und würde, wenn wiedergewählt auch fernerhin seine Pflicht voll und ganz erfüllen. Er ist ein Mann, der sich überall Freunde macht, und diese werden eifrig für seine Wiederwahl eintreten.

‡ Wir hatten am Montag das Vergnügen, unsern Collegen Herrn B. Schwegmann von der „Katholischen Rundschau" in unserem Sanktum begrüßen zu können.

‡ Resultat der Schultrustee-Wahl am Samstag:

F. C. Hoffmann	33
A. Homann	32
F. Druebert	32
F. Waldschmidt	1
Wm. Streuer	1

Die drei erstgenannten Herren sind demnach wiedergewählt.

‡ Da nächsten Sonntag die 25-jährige Jubiläumsfeier des Santa Clara Farmer-Vereins in Orth's Pasture stattfindet, ist die Versammlung des Teutonia Farmer-Vereins auf den dritten Sonntag im Mai verschoben worden.

‡ Von jetzt an wird der hiesige „Social Bowling Club" jeden Dienstag Abend ein Preiskegeln veranstalten; das erste findet nächsten Dienstag Abend, den 15 Mai statt.

‡ Sonntag den 13. Mai wird in der Baptisten-Kirche kein Gottesdienst abgehalten werden.

F. J. Monschke, Pastor.

‡ Jeder Bürger, und besonders jeder Candidat, sollte den Artikel des Herrn F. J. Maier in dieser Nummer über „Nominationen für County-Aemter" sorgfältig durchlesen.

Gute Schuh-Gelegenheit!!

Einige Sorten "Douglas" Schuhe, die besten für Herren, zu herabgesetzten Preisen. Knoke & Eiband.

‡ Erfolgreiche Vergangenheit — gedeihliche Zukunft. Comal National Bank.

Cream Separators.

Warum Euer Geld nach dem Norden senden, wenn ich einen Cream Separator baue? Ich fabrizire dieselben hier in Neu-Braunfels zu demselben Preis, wie Ihr sie im Norden, oder bei andern Geschäftsleuten, die sie vom Norden kommen lassen, kaufen könnt, und liefere bessere Waare. H. Benoit.

‡ **Champion Mowers** und **Heu-Rechen** bei N. Holz & Son.

‡ **Lederwaare** kostet nur sehr wenig mehr als früher. **Homann** hat sie.

‡ Im „Großen Store" bei Faust & Co. werden Graphophones frei gegeben.

‡ Einen Beweis, daß Leader und St. Clair Koch-Oefen die besten sind, zeigt meine Garantie-Liste. 2024 sind mit fünfjähriger Garantie bei mir gekauft worden, und es hat sich bis jetzt noch kein Einziger gemeldet, der nicht mit seinem Ofen zufrieden ist. Achtungsvoll,

H. Benoit.

‡ Kommt zu uns, wenn Ihr Geld braucht. Comal National Bank.

‡ Wir bezahlen immer den höchsten Marktpreis für Shuck-Corn.

tf H. Dittlinger.

‡ **Whiskey** bei Quart und Gallone

tf bei Hermann Tolle.

‡ **Peitschen, Homann** hat sie.

‡ **Wollt Ihr** $5.00 bis $10.00 sparen an einem guten Fuhrwerk, so sprecht vor bei Wm. Tays & Co.

Gartenschlauch!

Wer einen guten garantirten Gartenschlauch braucht, komme zu mir; ich habe alle Sorten und kann Euch den Unterschied in der Qualität zeigen.

H. Benoit.

‡ Spart ein wenig; vielleicht braucht Ihr's später. Comal National Bank.

‡ Jeden Tag Concert im „Großen Store" bei Faust & Co.

‡ **Wir können** jedermann zufrieden stellen, der ein gutes preiswürdiges Fuhrwerk braucht. Kommt und überzeugt Euch bei Wm. Tays & Co.

‡ Einige trocken, gesund gelegene Bauplätze (lots) zu verkaufen, von $100.00 an, bei L. A. Hoffmann. 259

Herren-Hemden "Regent".

Der Name ist natürlich das Wenigste, die Muster aber, und die Preise sind so schön und billig, daß Jeder, der zur Stadt kommt, unsere Auswahl sehen sollte.

Wir garantiren Ihnen mehr Hemden zu zeigen, wie Sie anderswo sehen werden.

tf Knoke & Eiband.

‡ **Scheibenschießen.** Am 10. April erhalte ich eine Sendung 22 Caliber Rifles mit 28 zöll. Lauf und Shot Gun Butt, extra für mich von der wohlbekannten Firma Hopkins & Allen hergestellt. Dieses sind die ersten, welche die Fabrik seit ihrem Feuer herstellte, und durch Uebereinkommen mit der Firma werde ich der Einzige in Comal County sein, welcher sie von der Fabrik direkt beziehen und zu mäßigem Preis verkaufen kann. Also nur beim

Homann.

‡ Ein Freund in der Noth ist wirklich ein Freund. Wir werden Euer Freund sein. Comal National Bank.

‡ Kommt, seht und hört das Graphophone, das Sie frei bekommen im „Großen Store" bei Faust & Co.

‡ **Soeben angekommen,** neue große Auswahl Drahtthüren und Drahtfenster, sehr billig, bei Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Ice Cream Freezers.

1, 2, 3 und 4 Gallonen. Seht zu, wenn Ihr einen Freezer kauft, daß derselbe aus Cederholz gemacht und mit galvanisirtem Draht gebunden ist. Alle anderen sind es nicht werth, daß man sie nach Hause nimmt. Die besten zum billigsten Preis bei Henry Benoit.

‡ Freies Concert, freie Graphophone, jeden Tag, im „Großen Store" bei

29 3t Faust & Co.

‡ Verschwiegenheit ist bei uns Ehrensache. Comal National Bank.

‡ **Im Handel** nehmen wir Eure alte für eine neue Buggy, Surrey oder Ambulance. Wm. Tays & Co.

‡ **Die beste Zweibit-Mahlzeit in der Stadt bekommt man bei Charles Koch.** tf

‡ Drahtthüren — Drahtfenster — billig — gut — Henne Lumber Co.

‡ Ihr Nachbar deponirt bei uns; warum Sie nicht? Comal National Bank.

‡ **Geschirre, Homann** hat sie.

‡ **Jetzt ist es Zeit,** Eure Drahtthüren und Drahtfenster zu kaufen. Alle Größen und Sorten sehr billig bei der Geo. Pfeuffer Lumber Co.

‡ Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei

Tolle & Hampe.

‡ Frische Fische und Austern immer vorräthig in Koch's Restaurant.

‡ **Patronen, Homann** hat sie.

‡ Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle.

‡ Vermögen entstehen aus kleinen Ersparnissen. Eignet Euch die Gewohnheit an. Comal National Bank.

‡ **Anzüge, schöne, sehr billig, alle Größen, alle Muster.**

tf **Knoke & Eiband.**

‡ Besucht uns; man ist stets willkommen in der Comal National Bank.

‡ Ein Jeder, der bei Faust & Co. für $20.00 Zeuge, Schuhe und Hüte kauft, erhält ein Graphophone frei.

Galvanisirte Cisternen, Rinnen und Röhren.

Galvanisirte Cisternen, alle Größen, mit doppelt gefalztem Boden, zum selben Preis wie ihr sie sonstwo mit einfach gefalztem Boden kaufen könnt; kommt und überzeugt Euch, und ich werde Euch den großen Unterschied mit Vergnügen zeigen.

H. Benoit.

‡ Stiehlt man oder verbrennt Euer Geld, so ist es verloren; es ist sicher, wenn deponirt. Comal National Bank.

‡ Von den „Ladies Home Journal Patterns" ist jedes No. 32 für diese Größe gemacht, und jedes No. 40 für diese Größe weil ein Muster-Pattern für jede Größe gemacht wird. Bei allen anderen Patterns wird nur ein Muster gemacht — für Mittelgröße; ein No. 40 davon ist daher nur ein vergrößertes No. 36 und ein No. 32 ein verkleinertes No. 36. Daß für jede Größe ein besonderes Muster gemacht wird, ist eines der Geheimnisse des Erfolgs der „Ladies' Home Journal Patterns". Sie passen vollkommen und befriedigen große sowohl wie kleine Damen. Zu haben bei Henne & Tolle. 293

‡ Drahtthüren und Fenster aller Art — wir haben sie. Henne Lumber Co.

‡ **Striegel, Homann** hat sie.

‡ **Bei Wm. Tays & Co.** findet Ihr jetzt eine große Auswahl Buggies, Surreys etc. zu mäßigen Preisen.

‡ Wir haben Andere befriedigt und können Euch befriedigen. Comal National Bank.

Cotton-Hacken!

Soeben angekommen, alle Größen Cotton-Hacken, die besten auf dem Markt; zum billigsten Preis bei H. Benoit.

‡ **Bürsten, Homann** hat sie.

‡ Die besten Getränke, stets frisch, bei

tf Hermann Tolle.

‡ Alle meine Cisternen sind auf Lebenszeit garantirt; ich brauche nur das allerbeste Material. — Achtungsvoll,

Henry Benoit.

‡ Garantirte Messer, **Homann** hat sie.

‡ Wir wünschen Ihre Kundschaft; sprechen Sie darüber mit uns. Comal National Bank.

‡ **Drahtthüren und Drahtfenster,** alle Größen und alle Sorten, sehr billig zu haben bei der Geo. Pfeuffer Lumber Co.

‡ Jetzt ist die Zeit, Eure Häuser mit Drahtfenstern und Drahtthüren zu versehen; wir haben sie.

Henne Lumber Co.

Blue Flame Oel-Oefen.

Soeben angekommen, alle Sorten und Größen Lindeman Blue Flame Oel Oefen. Diese Oefen haben keinen Docht, geben eine helle blaue Flamme und keinen Geruch wie die alten Sorten, und sind nicht gefährlich wie die Gasolin-Oefen. Bei Henry Benoit.

‡ Wir haben Geld zu verleihen, und einen sicheren Platz für Euer Geld, wenn Sie es nicht brauchen. Comal National Bank.

Badewannen! Badewannen!

Die größte Auswahl, die je hier zu sehen war, billig bei H. Benoit.

Deering Selbstbinder, Deering Grasmaschinen, Deering Heurechen, Deering Binderschnur bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Für schöne Bauplätze in Ost-Braunfels wende man sich an

F. Klappenbach,
John F. Holm,
U. S. Pfeuffer
und C. A. Hellmann.

‡ Miller, der Photograph zu San Marcos, hat das alte Atelier an der Nordseite des Square neu eingerichtet und zwar so, daß er Licht von der Nordseite hat. Licht vom Norden ist das beste, um vollkommene Augen und Gesichtszüge in den Bildern zu bekommen. Miller in San Marcos schätzt Eure Kundschaft und gibt vollständige Befriedigung. 28p

‡ Cotton-Hacken, **Homann** hat sie.

‡ **Second-Hand** Buggies, Surreys, gut und sehr billig bei

Wm. Tays & Co.

‡ Unsern Fortschritt verdanken wir unserm Unternehmungsgeist. Folgt der Menge: sie kommt zu uns. Comal National Bank.

L. V. Weathers, M. D.

Allgemeine Praxis.

Kann in Richters Apotheke consultirt werden oder in seiner Wohnung in der Seguin-Straße, gegenüber von J. Jahn.

Telephon 52, 3 Rings.

7 Lots

in Neu-Braunfels zu verkaufen. Louis Vogel, Neu-Braunfels.

20 Arbeits-Esel,

10 Pferde, sowie Jersey-Kühe zu verkaufen bei

tf. Ed. Preiß.

Zu verkaufen.

1 Surrey
3 Buggies mit Stahlreifen
1 Familienpferd
1 einzelngehendes Pferd
1 Arbeitspferd
2 Reit-Cultivators
1 Geh-Cultivator
2 Eggen
2 Geh-Pflügt
Dr. Burby's Thierarzneien.

E. S. Sippel,
Livery & Transfer Co.

‡ **Cement-Blöcke!**
Cement-Blöcke!

Leute, die zu bauen gedenken, sollten sich an die Comal Earthenware Co. wenden und die Preise der Cement-Blöcke bekommen.

Zu verkaufen:

20 ausgezeichnete Bauplätze in der Castell-Straße.

Frau Helene Landa.

Billig zu verkaufen.

Brunnenbohr-Maschine mit Horse Power nebst allem Zubehör, für $100.

Fritz Zercher, Bracken, Texas.

Da ich nach diesem meinen Wohnort bleibend nach Galveston verlegen werde, wünsche ich allen meinen Freunden, und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

1t H. E. Meyer.

* Bei Marion starb am 7. Mai infolge eines Magenleidens Frl. Emilie Zunker im Alter von 46 Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen. Sie wurde als fünftes Kind der Eheleute Gottlieb Zunker und Malwine Zunker, geb. Schulz, zu Birkholz in Pommern geboren und kam 1873 mit ihren Eltern nach Texas. Da sie schwächlich war, verblieb sie im elterlichen Hause. Seit Juli war sie unter ärztlicher Behandlung. Die Beerdigung fand am Dienstag zu Cibolo statt; Pastor C. Kniker amtirte. Die trauernden Hinterbliebenen sind die hochbetagte Mutter, vier Schwestern (Frau Carl Krüger bei Orths Halle, Frau Wm. Köpp bei Neu-Berlin, Frau Louis Herrmann, San Antonio, und Frau Robert Heinke bei San Francisco), zwei Brüder (Hermann und August Zunker) und viele sonstige Verwandte und Bekannte.

Er war ein alter Mann. — Sein gebrochenes Englisch zeigte an, daß er in Deutschland geboren und noch nicht lange in diesem Lande gewesen war. Aber sein Herz stand auf dem richtigen Fleck und seine Sympathie war mit den Unglücklichen. Er hatte augenscheinlich durch Erfahrung gelernt, was für seine Mitmenschen von unberechenbarem Werth sein könnte. Nur sehr schwierig konnte er sich der Frau H. A. Brown aus West-Boyleton, Mass., verständlich machen, aber die ihr gemachte Mittheilung erwies sich als eine Stütze und eine Quelle von Glück in ihrem Heim. Sie sagt: „Meine kleine Tochter wurde im Alter von 18 Monaten sehr krank. Wir ließen sie durch Aerzte behandeln und versuchten thatsächlich alles, aber es stellte sich nicht die geringste Besserung ein. Manchmal hatte sie vier Tage lang keinen Stuhlgang. Wir opferten große Summen Geldes für sie, aber alles war umsonst. Eines Tages traf ich einen alten deutschen Mann im Hause meines Nachbars und er hörte mich sagen, daß ich fürchte, daß mein Kind sterben werde. Er fing dann an, mir in gebrochenem Englisch über den Alpenkräuter-Blutbeleber zu erzählen, welcher, wie er glaubte, meine Tochter kuriren würde. Er war so freundlich, mir eine Flasche zur Probe zu senden, welche ich versuchte und meiner kleinen Tochter ging es sofort besser. Ich verschaffte mir dann mehr von der Medizin und mein Mädchen wurde nach weiterem Gebrauche vollständig gesund und fing zu wachsen an wie nie zuvor. Ich kann aufrichtig sagen, daß der Alpenkräuter-Blutbeleber sein Gewicht in Gold werth ist." Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber ist eine Wohlthat für die Mütter bei der Sorge für ihre Kleinen. Er ist den Bedürfnissen derselben besonders gut angepaßt, da es ein mildes, jedoch wirksames Mittel bietet. Ist keine Apotheker-Medizin. Wird an die Leute direkt verkauft durch Lokal-Agenten der Eigenthümer Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Comal National Bank

Bank-Gelegenheiten

sind heutzutage unentbehrlich. Kein aufgeweckter Geschäftsmann würde versuchen, sein Geschäft ohne Bank Conto zu führen. Der alte Weg des Bezahlens mit Silber und Papiergeld ist das Ueberbleibsel eines dunklen Zeitalters. Fehler wurden gemacht, und es gab Dispute betreffs Zahlung und Betrag. Jetzt gibt man einen Check, welcher unbestreitbarer Beweis für die Zahlung sowohl wie für den Betrag ist.

Gegen Damen sind wir besonders höflich. Eröffnen Sie jetzt ein Bank-Conto.

Phoenix Saloon Restaurant.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. Short Orders zu jeder Stunde. Frische Fische stets vorräthig; wir haben ein Bassin, in dem wir sie frisch halten.

Houchins Bros.,
Eigenthümer.

Schlangen

sind gefährlich, aber nicht so, wenn man eine Flasche von der berühmten Dr. Moore's Schlangen-Medizin an Hand hat. Dies kann bewiesen werden in unserem und Guadalupe Co. Bei Zorn ist beinahe kein Haus ohne die Medizin. Zu haben bei Chas. Nowotny, in der Comalstadt. 29 4t

STYLE 439
Made by Kalamazoo Corset Co
Also Sole Makers of
American Beauty Corsets

Amerikanische Schönheit.

Der passendste Name für das obige Corset. Bei

Faust & Co.

Land.

520 Acker, schwerer, pechschwarzer Boden, 2 Meilen außerhalb der Stadt, jenseits des St. Louis College gelegen, wird in 100 Acker-Stücken oder im Ganzen verkauft; Preis per Acker $22.50.

2000 Acker schwerer, schwarzer Boden, 16 Meilen von hier, 200 Acker in Cultur, Haus, zwei Brunnen, Windmühle, Pumping Jack, Stallungen usw.; wird auch in kleinen Parzellen verkauft; Preis per Acker $12.50.

2900 Acker, 14 Meilen von hier, 3 Brunnen, Windmühle, Pumping Jacks, Feld, Häuser, Stallungen usw.; Preis per Acker $8.00.

100 Acker schwarzes Land, 12 Meilen von hier, 35 Acker in Cultur, Haus, Brunnen, Windmühle usw.; Preis $2000.

109 Acker Land, 7 Meilen von hier, 40 Acker in Cultur, Haus, Stallungen und Wasser; Preis $2500.

60 Acker im Meerscheidt Artesischen Belt, alles in Cultur; Preis per Acker $95.00.

Sämmtliche Ländereien sind mit ⅓ Anzahlung und der Rest mit 6 Prozent Zinsen auf 5—10 Jahre zu haben.

Ed. Wolff,
102 West Commerce Str., San Antonio Texas.

Auskunft über obige Ländereien ertheilt auch John Mickesch, Bracken, Texas.

Danksagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Christel Thoms hülfreiche Hand gereicht haben, besonders Toepperweins Orchester für die beiden Choräle und unserm Onkel Oppermann für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen Leidtragenden, unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter, Schwester und Enkelin Hedwig Schmuck ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders unsern Nachbarn und Freunden für ihren hülfreichen Beistand, sowie auch für die zahlreichen Blumenspenden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, Frl. Emilie Zunker, erwiesen wurde und für die zahlreichen Blumenspenden, sowie auch Herrn Pastor C. Kniker für das Amtiren im Hause und am Grabe und für die Leichenrede in der Kirche, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gesucht

wird ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer kleinen Familie. Nähere Auskunft ertheilt Frl. Em. Rennert. tf

Zu verrenten.

Ein gutes Wohnhaus in der Mühlen-Straße in Neu-Braunfels. Näheres bei Knoke & Eiband oder Faust & Co. 28p

Achtung, Züchter.

Mein Eselhengst, King Davis, steht den Züchtern zur Verfügung. Bedingungen $10 nach Geburt des Fohlens, unter Garantie. Achtungsvoll

Jakob Friesenhahn.

Buggies, Surreys und Runabouts

soeben erhalten. **Preise mäßig, Auswahl die beste in der Stadt.**

N. HOLZ & SON.

Texanisches.

* In Wade, Guadalupe County, ist Frl. Ella Meyer als Lehrerin wiedergewählt worden.

* In Seguin starb das drei Monate alte Töchterlein des Herrn Adolph Jauer und seiner Gattin Lina, geb. Heinemeyer. Das Kind war immer kränklich gewesen.

* Negerkinder fanden bei Sedan in Gonzales County ungefähr 700 50 Cents - Stücke, die in den Jahren 1853, 1854 und 1855 geprägt und wahrscheinlich während des Bürgerkrieges an der Fundstelle vergraben worden waren.

* In Houston ist ein Eiskrieg ausgebrochen. Der Preis des Eises ist infolgedessen auf 20 Cents für 100 Pfund heruntergesunken.

* Die „Houston Post" leistet sich das folgende Wortspiel:

Admiral Inch hat $5 für die vom Erdbeben Betroffenen beigesteuert. Wenn ein Inch $5 gibt, wie viel sollte dann General Miles geben?"

(„Inch" heißt auf deutsch „Zoll" und „Miles" „Meilen".)

¶ Sie haben noch nicht gehört, daß Jemand Foley's „Honey and Tar" gebraucht hätte und nicht damit zufrieden gewesen wäre. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* In Austin ist Herr August Fuhrmann im Alter von 60 Jahren gestorben. Er wohnte seit 35 Jahren in der Staatshauptstadt.

* Die englische Verwaltungsbehörde in Bombay in Ostindien hat in Houston 2000 Pfund spanische Erdnüsse bestellt, welche in der Umgegend von Bombay gepflanzt werden sollen.

* Beim County Clerk von Guadalupe County sind die folgenden Geburten angemeldet worden:

In der Familie des Herrn H. F. Beutnagel, am 27. April, ein Töchterlein.

In der Familie des Herrn Joseph Tschoepe bei Schumannsville, am 29. April, ein Töchterlein.

In der Familie des Herrn W. Salge bei Dietz, am 29. April, ein Söhnlein.

¶ Foley's „Honey and Tar" enthält kein Opiat und dasselbe kann den Kindern mit ruhigem Gewissen eingegeben werden. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* Bei Kyle wurde Frl. Mary Stephenson von einer Klapperschlange gebissen. Vierundzwanzig Stunden lang schwebte sie zwischen Leben und Tod, jedoch zeigte sich schließlich, daß die prompte Anwendung von Gegenmitteln erfolgreich war.

* Der „Texas Volksbote" schreibt: Die hiesige Schulbehörde geht mit dem Plan um, an Stelle der vielen Lehrerinnen einige Lehrer anzustellen, und zwar nur solche, die das Staatsexamen erster Klasse bestanden haben oder ein „permanentes Primary Certificate" besitzen. Für die höheren Klassen wären tüchtige männliche Lehrer manchmal sehr wünschenswerth und wir glauben, diese Neuerung würde auch allgemeinen Anklang finden. Die Herren W. W. Searcy und John M. Mathis von der Schulbehörde sind als Comite ernannt worden, um mit den Professoren der Staatsuniversität darüber zu conferiren.

Foley's „Honey and Tar" empfiehlt sich besonders bei Bronchitis, Heiserkeit und Asthma. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* Ein altes Gesetz von Texas schreibt vor, daß in allen Counties, in denen nicht über 1600 Stimmen für das Gouverneursamt abgegeben werden, der County-Clerk zugleich auch die Pflichten des Distrikt-Clerks besorgen soll. Infolgedessen geht das Amt des Distrikt Clerks in Caldwell County ein, weil bei der letzten Wahl dort nur 1276 Stimmen für die Gouverneurs-Candidaten der verschiedenen Parteien abgegeben wurden.

* In Caldwell County wurden 140 Stimmen für die Schaffung des Amtes eines County-Schulsuperintendenten abgegeben, und 747 dagegen.

§ Gute Gesichtsfarbe und gestörter Magen gehen nicht zusammen. Wenn manche Leute ihren Ma en mehr und ihre Haut weniger pflegen würden, so würden sie eine bessere Gesichtsfarbe haben. Kodol für Verdauungsschwäche verdaut was man ißt und regulirt den Magen so, daß er seine Arbeit wieder verrichten kann. Zu haben bei B. E. Voelcker.

* Schulbezirk No. 6 von Caldwell County hat sich eine Schulsteuer von 20 Cts. pro $100 auferlegt.

* Das Gesetz schreibt vor, daß der County-Richter, der Sheriff und der County-Clerk in jedem County die Bestellung der Drucksachen für die Novemberwahl zu besorgen haben. In Caldwell County haben diese Beamten beschlossen, diese Drucksachen während ihrer Amtszeit in den heimischen Druckereien herstellen zu lassen und nicht, wie es früher geschah, in gewissen großen auswärtigen Druckereien. Die heimischen Druckereien bezahlen Steuern, tragen zu allen öffentlichen Zwecken stets in liberaler Weise bei und zwar, wenn sie nebenbei auch eine Zeitung herausgeben, wohl, im Verhältniß zu ihren Mitteln, in größerem Maße als andere Geschäfte; und sollten, wenn sie die betreffende Arbeit machen können, immer den Vorzug haben. Es ist wahr, eine heimische Druckerei kann zuweilen die Arbeit nicht ganz so elegant machen, wie die mit kostbaren Maschinen eingerichteten großstädtischen Druckereien, aber diese Eleganz ist bei Wahlformularen, Stimmzetteln usw. vom Gesetz nicht vorgeschrieben, ist völlig unnöthig und wird mit dem Gelde der Steuerzahler theuer, sehr theuer bezahlt. Caldwell County handelt klug und recht, indem es versucht, das Geld der Steuerzahler soviel wie möglich im County zu behalten. Die dortigen Druckereien werden das Geld schnell genug wieder unter den Steuerzahlern in Umlauf bringen, während es, wenn es nach auswärtigen Städten geschickt wird, wohl nie wieder an dieselben zurückkommt.

Reine Gesichtsfarbe u. helle Augen.

Fahler, fleckiger Teint und trübe Augen sind meist durch schlechte Verdauung und träge Leber verursacht. Orino Laxative Fruit Syrup regt die Verdauung, sowie Leber und Eingeweide an und macht den Teint rein und klar. Orino Laxative Fruit Syrup verursacht keine Uebelkeit oder Leibweh und ist angenehm zu nehmen. Nehmt nichts anderers. Zu haben bei H. V. Schumann.

Kirchenzettel.

In der neuen Kirche, Ecke Seguin und Garten Straße, findet jeden Sonntag Morgen 11 Uhr deutscher und jeden Sonntag Abend 8 Uhr englischer Gottesdienst statt. Sonntagsschule findet jeden Sonntag Nachmittag um ½3 Uhr statt; Klassen in deutsch und englisch.

F. J. Monschke, Pastor.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um ½9 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

In Hortontown:

Jeden dritten Sonntag im Monat nachmitags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1., 3. und 5. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt, sowie am jedem 5. Sonntag im Monat nachmittags.

C. Kniker, Pastor.

Am 1. Sonntag an der Guadalupe (Rust Schulhaus), nachmittags 2 Uhr, und Sonntagsschule nach dem Gottesdienst. Am 2. und 4. Sonntag in Bulverde, vormittags 10 Uhr; ebenfalls nachdem Gottesdienst Sonntagsschule.

J. F. Christiansen, Pastor.

Friedenskirche.

Sonntagsschule 10 Uhr morgens; Gottesdienst im Anschluß daran.

Am 13. Mai in der Kirche.

Am 24. Mai (Himmelfahrt) in der Kirche.

Am 27. Mai in Frankfort.

Freundlichst ladet ein

C. R. Hempel, Pastor.

Wenn reich wie Rockefeller, könnten Sie keine bessere Medizin für Leibweh kaufen als Chamberlain's Colic, Cholera und Diarhoea Remedy. Der geschickteste Arzt kann keine bessere Medizin für Kolik und Diarrhöe bei Kinder oder Erwachsenen verschreiben. Der gleichmäßige Erfolg dieses Mittels beweist, daß es alle anderen in den Schatten stellt. Es verfehlt seine Wirkung nie und wenn es mit Wasser und Zucker verdünnt und versüßt wird, ist es leicht einzunehmen. Jede Familie sollte damit versehen sein. Zu haben bei H. V. Schumann.

‖ Von den zweieinhalb Millionen Dollars, die der Congreß für die Nothleidenden an der Pacificküste bewilligt hat, haben die Eisenbahnen $150,000 für die Beförderung der im Osten gekauften Lebensmittel nach der Küste des Stillen Ozeans erhalten. Man sollte meinen, die Eisenbahngesellschaften hätten auf diese $150,000 im Interesse der so schwer heimgesuchten Bevölkerung wohl verzichten können. Wenn sie sich dazu aber nicht verstehen wollten, dann hätte das Kriegsdepartement die Lebensmittel dort kaufen sollen, wo die Eisenbahnfrachten zum größten Theil in Wegfall gekommen wären. Es ist nicht anzunehmen, daß der Congreß die zweieinhalb Millionen Dollars bewilligt hat, um den Eisebnahngesellschaften einen hübschen Profit zuzuwenden. Das Volk wenigstens würde das nicht verstehen.

‖ Als Prof. Johann Reinhold Forster (1729 bis 1798), welcher den Kapitän Cook auf dessen zweiter Forschungsreise um die Erde begleitete, Lehrer der Naturgeschichte an der Universität zu Halle wurde (1780), hatten die übermüthigen Studenten sich angewöhnt, aus Ulk statt „Guten Tag" oder „Gute Nacht" die Begrüßungsform „O ja" zu gebrauchen, was natürlich nichts weniger als geistreich klang.

Der gelehrte Narturforscher, dem diese Albernheit bei den Jüngern der Wissenschaft zuwider war, wünschte dem hirnlosen Ding ein Ende zu bereiten. Zu diesem Zwecke schloß er eine seiner Vorlesungen die zum Hauptthema den Esel hatte mit der Bemerkung: „Als eine neue Beobachtung an dem Thiere ist noch hervorzuheben, daß die Esel in Halle nicht mehr ‚I — a' sondern ‚O — ja' schreien!"

Von da an soll jener studentische Modeunfug aufgehört haben.

Postmeister beraubt.

G. W. Fouts, Postmeister zu Riverton, Iowa, kam beinahe um's Leben nnd wurde aller Lebensfreude beraubt; er schreibt: „20 Jahre lang litt ich chronisch an der Leber, wodurch ich gelbsüchtig wurde, daß sogar meine Fingernägel gelb wurden: mein Arzt verschrieb mir Electric Bitters; es kurirte mich, und nun bin ich seit 11 Jahren gesund." Sicheres Mittel für Biliosität, Neuralgie, Schwäche und bei allen Störungen des Magens, der Leber und der Blase. Wundervoll stärkend. In B. E. Voelckers Apotheke. 50c.

‖ Sprecher Cannon sagt, das Volk könne eine Revision des Tarifs erlangen, wenn es diesen Wunsch deutlich kundgebe. Die erste Kundgebung hierin mag schon diesen Herbst erfolgen. Viele Congreßmitglieder sind sehr schlechte Gedankenleser. Sie wissen erst, was das Volk will, nachdem sie aus dem Congreß hinausgeworfen worden sind. (Rochester Telegraph.)

‖ Das „Südliche Journal" in Memphis, Tenn., schreibt: „In dieser Stadt wird in kurzer Zeit eine Einwanderungs-Gesellschaft in's Leben gerufen, die den Zweck hat, deutsche Einwanderung nach dem Süden zu fördern und den Eingewanderten mit Rath und That zur Seite zu stehen. Der Süden wird in kurzer Zeit der Centralpunkt deutscher Einwanderung werden, denn schon jetzt fahren die Einwanderer direkt von Hamburg nach Galveston, Tex. Außerdem ist es hinlänglich bekannt, daß der Süden mit seinem prächtigen Klima und seinen Erzeugnissen dem Einwanderer viel mehr bietet, als der Osten, Norden oder Westen. Der deutsche Landwirth, der direkt von Deutschland nach dem Süden dieses Landes kommt, findet in Arkansas und im Ozark-Gebirge das schönste Land für Obstzucht und Weinbau. Ebenso ist an den Südgrenzen unseres Staate reiches und gleichzeitig billiges Land für Viehzucht zu haben. Längst hat man aufgehört, das alte Sprüchwort „Go west, young man" zu gebrauchen, da der Süden in jeder Hinsicht vorzuziehen ist. Daher wird eine Deutsche Einwanderungs-Gesellschaft nicht nur dem Einwanderer, sondern dem ganzen Staate und dessen Bevolkerung zum Vortheil gereichen."

Es ist gefährlich ein Erkältung zu vernachlässigen.

Wie oft hören wir die Bemerkung: „Es ist nur eine Erkältung", und nach einigen Tagen heißt es, daß der Mann die Lungenentzündung hat. Die kommt so häufig vor, daß eine Erkältung, mag sie auch noch so leicht sein, nicht leicht genommen werden darf. Chamberlain's Cough Remedy verhütet irgend welche Neigung einer Erkältung in Lungenentzündung umzuschlagen und hat seine Popularität und seinen großen Absatz durch seine prompten Kuren erlangt. Es hilft immer und ist angenehm einzunehmen. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Modern.

„....Und wie verrechnen Sie mit Ihrem Kompagnon?"

„Ganz einfach! Wen wir z. B. für 100 Mark verkauft haben, kriegt jeder 50 Mark!"

„Und das Geld zum Einkauf der Waare?"

„Bleiben wir gemeinsam schuldig!"

‡ **Ankunft und Abgang der Post:**

Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 3.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um ½11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.

Von Neu-Braunfels über Goodwin nach View, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

In der Physikstunde.

Lehrer (gelegentlich eines Experiments in der Optik): „Was geschieht wenn ein Licht in einem Winkel von 45 Grad auf's Wasser fällt?"

Schüler: „Es geht aus."

Pech.

Herr X.: „Bei Dacey's ist wieder einmal ein billiger Patent-Medizin-Verkauf angezeigt."

Frau X. (mit einem Seufzer): „Ja, wir haben immer so ein Pech — grad' jetzt muß Niemand bei uns krank sein!"

Juckt es?

Das ist unangenehm und schwer loszuwerden ohne das richtige Mittel.

Hunt's Cure ist das beste aller Hautmittel, kurirt prompt jegliches Jucken, einerlei wo; eine Einreibung lindert; es wird garantirt, daß eine Büchse kurirt.

„Also!"

Ein alter Veteran von 1870—71 pflegte am Stammtisch gerne aufzuschneiden mit seinen im Kriege vollbrachten Heldenthaten. „Treffe ich da," erzählt er einmal, „auf einem Patrouillengang unversehens auf drei Franzosen. Alle drei habe ich mit einem Stoß mit meinem aufgepflanzten Seitengewehr aufgespießt.

„Na," sagt einer, „die hatten doch sicher nicht alle Platz darauf. Das Seitengewehr ist doch zu kurz dazu."

„Ja," erwiederte der Tapfere pfiffig „die Kerls hatten mich schon gesehen und waren grade dabei, sich dünne zu machen, deswegen reichte es eben."

Mrs. Winslow's Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Ct.

Kindliche Anschauung

Mutter: „Trudi, diese Nacht habe ich aber Schönes geträumt! Von lauter Kuchen und Rosinen!"

Trudi: „Ach, Mama, wenn Du wieder so etwas Schönes träumst, läßt Du mich bei Dir schlafen!"

Ausgleich.

Meister: Warum heulst d' denn Bub?"

Lehrbub: „Ja, de Meisterin hat mich gehaun, und ich laß mich nimmer von einer Frau haun!"

Meister: „Na, sei nur zufrieden, da hast du von mir a paar!"

Frei an Rheumatismus Kranke!

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic'" und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel entdeckt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic" und wer dasselbe mit Beharrlichkeit gebraucht, wird sich sicherlich seines Rheumatismus dadurch entledigen. Bedenkt, das dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von den besten Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft.

Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihren Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Dies Mittel heilte kürzlich einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt:

JOHN A. SMITH, Dept. 15,
306-308 Broadway,
Milwaukee, Wis.

Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough.

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates.

KING OF ALL LINIMENTS

CURES RHEUMATISM AND ALL PAIN

CURES NEURALGIA, SPRAINS, CUTS, BRUISES, BURNS, SCALDS, OLD SORES, CRICK IN BACK, BACKACHE, LUMBAGO, STIFF JOINTS, CONTRACTED MUSCELS, SPRAINED ANKELS, CORN MUSKER'S SPRAINED WRISTS, FROSTED FEET, CORNS, BUNIONS, CHILBLAINS, AND ALL INFLAMMATIONS OF MAN OR BEAST.

BALLARD'S SNOW LINIMENT

READ THIS REMARKABLE CURE

"I was much afflicted with rheumatism, writes Ed. C. Nud, Iowaville, Sedgwick Co., Kansas, "going about on crutches and suffering a great deal of pain. I was induced to try Ballard's Snow Liniment, which cured me, after using three 50c bottles. IT IS THE GREATEST LINIMENT I EVER USED; have recommended it to a number of persons, all express themselves as being benefited by it. I now walk without crutches, and am able to perform a great deal of light labor on the farm."

THREE SIZES: 25c, 50c AND $1.00

BALLARD SNOW LINIMENT CO.
ST. LOUIS, U. S. A.

SOLD AND RECOMMENDED BY

A. TOLLE.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Ein Eisenbahn-Abenteuer.

Erzählung von Annie Neumann-Hofer.

(Schluß.)

Ich drücke also die Augen beinahe ganz zu. Ich senke mein Kinn tief auf die Brust herab. Ich öffne sogar die Lippen ein wenig, weil das noch täuschender die Attitüde des wirklichen Eingeschlafenseins copirt.

Ich scheine es sehr gut inscenirt zu haben, denn bereits nach wenigen Minuten fühle ich, wie zwei Hände sehr behutsam, sehr vorsichtig meine beiden Füße von der Schmuckschatulle emporzuheben versuchen. —

Ein kalter Schauer überläuft mich.

Dann wieder strömt mir alles Blut zum Kopf empor, und die in den Ohren beginnt es mir zu sausen.

Was soll ich thun? Was thun? Großer Gott! was soll ich jetzt nur thun? —

Zu meinem Glück und um die Wahrheit zu sagen zu meiner eigenen Ueberraschung, verliere ich nicht die Geistesgegenwart — auch nicht die Besinnung. Ich bleibe mir vollkommen alles dessen bewußt, was ich thue und was ich thun muß.

Ich fahre fort, Schlaf zu heucheln, stoße dabei aber auch wie im Schlaf — ordentlich mit den Füßen um mich; und sofort ziehen jene vorsichtigen Hände sich wieder von mir zurück.

Nun thue ich allmälig so, als ob ich langsam wieder erwachte.

Ich gähne zweimal, strecke und recke mich tüchtig, blinzele mit den Augen und wende den Kopf unruhig hin und her.

Und zu meiner Genugthuung fühle ich, daß die Schatulle wirklich immer noch fest dasteht unter meinen Füßen.

Aber eine Furcht hat sich durch dieses kleine Erlebniß bis ins Grenzenlose gesteigert....und aus den Augenwinkeln hervor blicke ich vorsichtig nach meinem Nachbar hin.

Wie still er dasitzt unter seinem greulichen langen Mantel! Unheimlich still! Wie leblos. —

Waren es seine Hände, die ich gefühlt? Oder die seines Gegenübers? Ich blicke ihn noch etwas schärfer an. —

Man könnte kaum glauben, daß er sich gerührt hätte. Genau wie vorher sitzt er auch jetzt da ....das Zeitungsblatt in den Händen .... und liest noch immer. Liest — ? Nein! Er thut nur so, als ob er lese. Denn es ist schlechterdings unmöglich, stundenlang in einer und derselben Zeitung — und überhaupt bei dieser miserablen Beleuchtung zu lesen. —

Mein Blick gleitet von seinem Kopf zu seinen Schultern, von dort zu seinen Händen herab. Er hält sie noch ganz genau so wie vor zwei Stunden, wie vor einer Stunde, wie in jedem Augenblick, da ich das Eingeschlafensein zu simuliren begann. — Obwohl seine sonstige Körperhaltung sich um ein weniges verändert hat.

Und da plötzlich überläuft es mich von neuem eisigkalt, denn ich sehe es erst jetzt, daß seine Hände— jene Hände, die das Zeitungsblatt so fest zu halten scheinen, keine wirklichen lebendigen Hände sind. — Es sind künstliche Hände! Ganz bestimmt! —

Ja — trotz der ungenügenden Beleuchtung — trotz des Hin- und Herschwenkens des Zuges sehe ich es jetzt.—

Künstliche Hände sind es ... künstliche Hände!—

Je aufmerksamer ich darauf hinblicke, um so deutlicher drängt diese Gewißheit sich mir auf. — Sie sind von einer wächsernen, von opalartiger Weiße, diese Hände. Unter den Nagelspitzen ist sehr geschickt etwas rothe Schminke aufgelegt, um ihnen einen lebendigeren Ausdruck zu geben. —

Ich versuche nun in sein Gesicht zu sehen. Die Zeitung verdeckt es mir aber größtentheils, und der andere Theil davon ist so dunkel beschattet von den Wagenkissen, in der die Kopf zurückgelehnt ruht, daß ich absolut nichts davon sehen kann.

Ich war nun aber ganz gründlich in Angst gejagt. Was würde jetzt geschehen? dachte ich. Was würd der Mann jetzt thun? Was sollte ich thun? Wie mich schützen ...wie mich vertheidigen? Wenn diese seine Hände, die ich seh', künstliche Hände sind ....wo hält er denn seine wirklichen verborgen? —

Welches Entsetzliche verbirgt mir der große, weite, pelzbesetzte Mantel noch? Und wann wird dieses Entsetzliche nur sich zeigen? Wann? —

Die Falten dieses Mantels streifen bis an mein Kleid heran.

Unwillkürlich ziehe mich ich ganz weit zurück von meinem unheimlichen Nachbarn — ganz weit — bis in die äußerste Ecke des Wagens.—

Aber was kann mir das nützen? Ich bin den beiden ja doch völlig preisgegeben. —

Und Julie schläft. — Schläft ganz fest, als läge sie sicher zu Hause in ihrem Bett.—

Voller verhaltenem Aerger blicke ich das Mädchen an. Wie kann man nur überhaupt so schlafen? Wie ist es möglich? Sie schnarcht sogar ein wenig ab und zu. Ob ich den Versuch machen sollte, sie zu wecken?

Aber wozu? Es kann mir nichts nützen. Sie ist ja doch nicht auf natürliche Weise in Schlaf versunken, sondern betäubt von Gott weiß welch schrecklichem Opiat.

Und der Mann würde sich dann vielleicht noch veranlaßt sehen, Gewalt gegen mich anzuwenden.

Doch das wird ja nun ohnehin schon bald geschehen ... Daß ich diese fürchterliche Nacht nicht überleben... daß ich während dieser Nacht ermordet werde, das unterliegt für mich nun keinem Zweifel mehr.

Wäre es doch nun schon geschehen! — Wäre es erst vorüber, das Schreckliche! Wäre doch diese ganze schreckliche, schaudervolle Nacht erst vorüber!

Während alle diese und noch mehr ähnlich grausige Gedanken wie gepeitscht mir durch den Kopf jagen, sitze ich ganz still da, das Haupt in die Kissen zurückgelehnt.. äußerlich ruhig....ganz ruhig.

Was würde es mir denn auch nützen — muß ich denken — nicht ruhig zu sein?

Alles Schreien und Rufen vermöchte mir aus dieser Situation nicht herauszuhelfen. — Kein Mensch würde mich hören können durch den ohrenzerreißenden Lärm unseres durch die Nacht dahinjagenden Expreßzuges hindurch. —

Ach — wenn mein Mann doch jetzt hier wäre! Gleichviel ob dick oder dünn — ob häßlich, ob hübsch — — mit welcher Wonne würde ich ihn begrüßen, als meinen Schutzengel, meinen Retter und Erlöser.

Und wieder und immer wieder fallen meine Augen auf den schrecklichen Mantel — auf die unheimlichen künstlichen Hände. —

Jetzt erst begreife ich das Ganze. — Natürlich, diese blassen Hände brauchten, durften ihre Stellung nicht um ein Atom verändern.... währenddem die wirklichen gräßlichen rothen Hände des Mörders und Räubers vorsichtig unter meinen Füßen den Kasten hinwegzunehmen versuchten. —

Oder waren es die Hände des anderen gewesen?

Der, der den „Likör" so freigebig spendirt hatte, war er es gewesen der meine Füße berührte — — —

Grausig — grausig — nicht einmal zu wissen, welcher von beiden — — aber das war ja auch egal. Die beiden gehörten ja doch zusammen — waren Spießgesellen.

Ich halte die Augen immer noch weit geschlossen, daß die beiden Männer glauben könnten, ich schlafe.

Aber sie glauben es nicht. — Das ersehe ich daraus, daß sie nun beginnen über mich zu sprechen und zwar in einer Weise, die absichtlich für meine Ohren bestimmt zu sein schien.

Der eine sagte:

„Es ist ein verteufelt hübsches Frauenzimmer."

„Und noch ganz jung" — erwidert der andere.

Wäre die Situation eine andere gewesen, ich hätte mich beinahe freuen können über das Compliment....denn mit dreißig Jahren noch „ganz jung" gefunden zu werden....so aber....

„Jedenfalls was Vornehmes" — meinte der erste wieder.

„Wahrscheinlich 'ne Gräfin oder so was," antwortete der Spießgeselle.

„Ach ja" — stöhnte es in mir „eine mausetodte Gräfin, bevor noch der Morgen graut! Eine gräfliche Leiche!"

Dann wieder sagt der erste:

„Diese vornehmen Leute nehmen ihre echten Juwelen nur selten mit auf die Reise. Meistens schicken sie alles nach der Bank. Was sie so bei sich führen, sind immer blos diese Straß- und Similigeschichten!"

Ach!" stöhnt es wieder in mir. „Wäre ich nur so schlau gewesen! Dann brauchte ich jetzt wenigstens nicht zu zittern um meine schönen, geliebten Rubinen, um meine werthvollen Perlen und um meine Diamanten!"

Ich hätte weinen können, wenn ich daran dachte, wie diese Schufte sie mir doch sicherlich bald mit Gewalt entreißen würden. — „Ach, meine lieben hübschen Sachen—Geschenke von meinem Manne—Andenken— alles — lebt wohl! lebt wohl!"

Und dabei fühlte ich doch, daß ich ruhig ihren Verlust ertragen würde, daß ich ruhig den Rest meines Lebens hindurch Similischmuck tragen....oder auch ganz schmucklos einhergehen würden, käme ich nur noch lebendig von hier bis nach der nächsten Eisenbahnstation. — —

Während ich das noch denke und mich immer mehr und mehr zu fürchten beginne, kommt es mir auf einmal sovor, als ob der Mann mir gegenüber mich drohend anblickt! Er scheint sich von seinem Sitze zu erheben; jetzt, jetzt wird er die Hand gegen mich aufheben; er kommt mir näher — näher — — — in einer Art von Verzweiflung, ohne eigentlich zu wissen, was ich thue, und als ob ich glaubte, daß das mich irgendwie zu schützen vermöchte, hebe ich mein feines Taschentuch von meinem Schooße auf und werfe es mir über das Gesicht.

Und im nächsten Augenblick fast, während ich zu sterben glaube vor Furcht — überfällt mich ein Gefühl der furchtbarsten Schläfrigkeit — Hände und Füße verlieren jede Empfindung — die Augenlider werden immer schwerer — und es verläßt mich das Bewußtsein. — Ich hatte vergessen, daß ich den Inhalt des Gläschens vorher auf das Tuch geschüttet hatte, und in den Augenblick, da ich das Tuch mir um Mund und Nase warf, da übte das Opiat seine betäubende Wirkung auf mich aus. So allein, und nicht anders, vermag ich mir die sonderbare Sache zu erklären. —

Als ich erwache....mit einer seltsamen Empfindung erwache.... mit der gemischten Empfindung, lange geschlafen zu haben — gar nicht geschlafen zu haben, nicht zu wissen, wo ich mich befinde, und eine unbestimmte, schreckliche Angst vor etwas Unbekanntem zu haben ....als ich solcher Art erwachte und um mich herumblicke, bricht das erste, helle Morgengrauen durch die Fenster des Coupes herein.

Fröstelnd richte ich mich in meiner Ecke auf und versuche, mich auf die Vorgänge der Nacht zu besinnen.

Aber was ist denn los? Das Coupe ist beinahe leer. Meine Reisetasche ist fort .... meine Schmuckschatulle —? Ich taste mit den Füßen vergebens herum — ach — auch sie ist fort! Der Mann mir gegenüber ist fort....und — und auch meine Dienerin — Julie ist fort! —

Nur der Mann in dem dicken Mantel, der Mann mit den künstlichen Händen, er ist immer noch da. — Er allein .... und ich!

In seinen Händen hält er noch immer das Zeitungsblatt. — Der Rand seines Mantels berührt noch immer mein Kleid.

Großer Gott! Jetzt bin ich ganz allein mit ihm.

Ein trostloses Gefühl des völligen Verlassenseins der furchtbarsten Verzweiflung überfällt mich jetzt.

Selbst schlafend war Julie mir immer noch wie ein Schutz erschienen. Nun war auch sie fort! Wie war es nur möglich gewesen, daß sie mich verließ? Gewiß, man mußte sie mit Gewalt aus dem Coupe entfernt haben. Freiwillig hätte sie mich niemals verlassen. — Vielleicht hatte man sie gar in betäubtem, in schlafendem Zustande weggebracht.

Und nun saß ich ganz allein hier — ganz allein der Willkür dieses Unholdes preisgegeben.

In dieser meiner tiefen Qual und Seelenangst stöhnte ich unwillkürlich laut und flüsterte dabei:

„O, Julie — Julie — Julie —!"

Da schien der Mann im Mantel neben mir zu erschauern — Er bewegte sich unruhig hin und her, und die Zeitung, die er bisher so fest gehalten, entfiel seinen Händen, die steif und gerade ausgestreckt in ihrer früheren Stellung verharrten. —

Ich werfe einen erstaunten Blick auf ihn und sehe jetzt, daß sein Gesicht gar kein wirkliches Gesicht ist — sondern eine Maske! —

Und hinter dieser Maske her dringt jetzt ein halb erstickter, gurgelnder Laut an meine Ohren. Es überläuft mich eisigkalt. — Und dennoch — dennoch— — Ist es das immer heller werdende Morgenlicht, das mir jetzt mit einem Male solchen Muth verleiht? Oder ist es im Gegentheil der höchste Gipfel der Verzweiflung —? Ich weiß es nicht. — Und ich werde es wohl auch niemals wissen. Ich weiß nur, daß ich mich plötzlich mit allen Kräften auf ihn hinstürze—auf den unheimlichen Mann im Mantel — daß ich ihm die Maske vom Gesicht herabreiche, daß ich ihm die künstlichen Hände wegreiße — alles — alles!

Und als ich das mit der Frenesie der Verzweiflung gethan habe — als die Hände, der Hut, die Maske, der Mantel am Boden des Coupes zeigen — wer ist es nun, der da vor mir sitzt mit unglückseligem, todtgeängstigtem Gesichtsausdruck, gebundenen Händen und Füßen und einem Knebel im Munde? — Wer —? Julie —! Ja — Julie — meine arme, schon verloren geglaubte Julie! —

„Wie ist denn das nur möglich gewesen?" fragte ich sie, nachdem ich den Knebel aus ihrem Munde entfernt habe.

Aber sie weiß — nichts. Sie ist beinahe sprachlos.

„Ich muß wohl geschlafen haben, gnädige Fau" — meint sie dann endlich nach reiflichem Nachdenken. Ja — das muß sie wohl. Und während sie fest schlief — und ich schlief — hat man sie geknebelt und gebunden mit Hut, Mantel, Maske, und den künstlichen Händen versehen, und in genau derselben Stellung, wie vorher der Mann dort gesessen hatte.— —

Auf der nächsten Station hatten dann die beiden Spießgesellen den Zug verlassen — meine Reisetasche und meine Juwelenkassette ungehindert mit sich nehmend. — —

Wenige Stunden darauf waren wir in Paris. — Mein Mann war pünktlich am Bahnhof.

Ich aber dachte nicht mehr darüber nach, ob er dick oder dünn war — ob mein Haar zerzaust, meine Augen roth, und mein Gesicht grünlich-blaß aussah.

Diese Gedanken waren mir gründlich vergangen. Wohl aber war ich über alle Maßen glücklich, mich wieder in dem Schutze meines guten Mannes zu wissen, und vergaß über diesem Glück in der ersten Freude des Wiedersehens sogar meinen Schmerz über die geraubten Juwelen. —

Mein Mann aber meldete die Sache natürlich sofort auf der Polizei.

Sämmtliche Juweliere in Paris wurden benachrichtigt, und vor Ablauf von achtundvierzig Stunden wurden bei einem Juwelier meine Rubinen zum Kauf angeboten — und der betreffende Verkäufer sogleich festgehalten. —

Mein Mann und ich mußten nach dem Polizeiamt gehen, um die Rubinen zu sehen und festzustellen, ob es die meinen waren.

Wir sahen auch den Räuber meiner Schätze und erschracken nicht wenig, in diesem Manne einen von uns vor etwa einem halben Jahre entlassenen Diener zu erkennen. —

Der hatte auf dem Bahnhof mich sowohl wie meine Schmuckschatulle erkannt und wußte genau, daß ich die schlechte Gewohnheit hatte, meine kostbaren Juwelen stets auf Reisen mit mir zu führen. —

Ich brauche Ihnen wohl kaum noch zu versichern, daß ich diese Gewohnheit seit jener schlechten Erfahrung für immer abgelgt habe.

Sie sehen gelb aus

Die Ursache ist, daß Ihre Leber krank ist. Eines ihrer Produkte, die „Galle" läuft über in's Blut. Sie können Ihre Nahrung nicht verdauen, Ihr Appetit ist schlecht, Sie leiden schrecklich an Kopfweh, Magenschmerzen, Schwindel, Malaria, Verstopfung etc. Was Sie gebrauchen, ist nicht eine Dosis Salz, Mineralwasser oder Pillen— sondern ein Leberstärkungsmittel.

Thedford's Black-Draught

Diese vorzügliche Medizin wirkt angenehm auf die erkrankte Leber. Sie reinigt das Blut, erneuert den Appetit, nährt die Nerven, klärt das Gehirn und beseitigt Verstopfung.

Es ist eine zuverlässige Medizin für die kranke Leber und Nieren, und regulirt alle Verdauungsorgane. Versucht sie.

Bei allen Medizinverkäufern in 25c Packeten.

Wie man verhindert, daß man das Alter fühlt.

Das erfolgreichste Mittel, um das Herannahen der alten Tage fern zu halten, ist, eine kräftige Verdauung zu fördern. Dieses kann nur geschehen, wenn Sie Nahrung zu sich nehmen, die ihrem Alter und ihrer Beschäftigung angemessen ist und wenn irgend eine Unordnung des Magens sich fühlbar macht, nehmen Sie eine Dosis von Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen, um derselben abzuhelfen. Wenn Sie einen schwachen Magen haben, oder an Unverdaulichkeit leiden, werden Sie finden, daß diese Täfelchen gerade dasjenige sind, was Sie brauchen. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Einfache Behandlung.

Diejenigen leiden viel welche mit

Unverdaulichkeit

behaftet sind; aber die einfache Behandlung ist

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

zu gebrauchen, welche den Magen stärken und denselben wieder in eine gesunde Verfassung bringen.

Preis 50c. 5 Flaschen, $2.00.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter,

Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmeltzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Roßkam, Gerstley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Mt. Vernon Whiskeys. Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser. Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Fritz Cigarren, Mumms Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer.
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Asst.-Kassirer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß : $125.000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:

Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Durch Texas!

Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Ausstattung; bequemem Fahrplan und höflichen Angestellten.

Direkt nach St. Louis!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-System täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis gehen. Diese Linie ist um 100 bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden schneller nach St. Louis.

Direkt nach Alt-Mexiko!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der mexikanischen National-Bahn täglich vier Eilzüge zwischen Texas und Mexiko via Laredo gehen. 34½ Stunden von San Antonio nach der Stadt Mexiko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine andere Linie.

Excursions-Raten von Zeit zu Zeit. Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an

L. Trice, 2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. D. J. Price, G. P. & T. A.

PALESTINE, TEXAS.

Vom „Bohemian John".

Schönthal, am 4. Mai 1906.

„Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brod essen." — Ich muß sogar hier beim Schreiben schwitzen, und möchte doch zu gern Jedem gerecht werden. Das geht aber nun einmal nicht; am allerwenigsten bei einem Zeitungsmenschen. Die geehrten Leser müssen es mir daher nicht übelnehmen, wenn ich diesesmal nicht viele Neuigkeiten bringe, denn ich sitze zu Hause und warte auf gutes Wetter, um meine Collektionen im Gebirge zu vollenden. Aber ich werde nun schon bald alt, und die Tante ist auch kein Neuling mehr, und so müssen wir uns immer ein wenig nach der Witterung richten. Wenn diese Zeilen gelesen werden, habe ich schon etliche Schritte in das 53ste Lebensjahr gethan, und ich und der Martin Schertz von Cut Off sind zusammen schon 104 Jahre alt. Wer hätte gedacht, solch' ein hohes Alter zu erreichen?

Viel Neuigkeiten gibt es nicht; nächste Woche gibt es vielleicht mehr zu berichten, denn morgen geht es zum Bundesschießen, und da will ich versuchen, so viele neue Abonnenten wie möglich anzuwerben. Das Schießen überlasse ich Anderen. Ich kann auch gut schießen, aber nicht gut treffen.

Die Ernteaussichten sind bis jetzt gut, wenn wir später nochmal Regen bekommen; was sehr zu wünschen wäre. Die Viehweide ist prächtig. Die Leute fangen an, ihre Schafe zu scheeren. So traf ich neulich auch Nachbar Fr. Kopplin beim Schafscheeren. Die Herren Peter und John Classen betreiben die Schafzucht im Großen. Ich werde später einmal über Schafzucht schreiben, denn es gibt nichts auf einer Farm oder Ranch, was sich besser bezahlt, als Schafzucht. Ich kaufte letztes Jahr 23 alte Schafe für $68. Die Wolle letztes Jahr und etliche Schafe, die ich verkaufte, brachten mir dieses wieder ein. Nun habe ich noch 47 Schafe und die diesjährige Wolle frei, in einem Jahre. Ich rechne, daß ich dieses Jahr wenigstens für $50 Wolle verkaufe; und die Schafe haben meinen Posture ganz gewaltig verbessert. Das „bietet" King Cotton, Hafer und alles andere! Würde ich in einer Stadt wohnen, ein Schaf müßte ich anyhow haben; denn ich bin zu gerne bei Schafen.

Am 25. April unternahm ich einen kleinen Abstecher über Neu-Braunfels nach der Santa Clara, und besuchte auch Freund Bernhard Kuhn jr. Herr Kuhn zeigte mir Pflaumen, die alle vom Wibel angestochen waren; und die Thierchen sehen gerade so aus, wie der richtige Bollwibel. Herr Kuhn ist ein tüchtiger Farmer.

Dann besuchte ich auch noch meinen alten Freund Wm. Tonne jr., bei dem ich zu Mittag bleiben mußte. Daß ich hier gut bewirthet wurde, ist selbstverständlich.

Von hier fuhr ich zu Freund John Zercher, wo sich auch mit etlichen Silberlingen ausgerüstet wurde; denn der John wußte gleich, was ich wollte.

Vorletzten Sonntag fuhr ich nach Neu-Braunfels und traf zufällig meinen jungen Freund Alwin Lenzen; der meinte: „John, nehmen Sie Sonntags auch Geld in Empfang?" Wie freudig ich dies bejahte, können sich die Leser denken, denn ich war beinahe wieder abgebrannt. Dann kam noch Freund Wilhelm Schaeferkoeter, der mehrere Monate schwer krank darniederlag, aber jetzt wieder etwas besser ist. Hoffentlich ist er vollauf gesund, wenn ich hinkomme, denn ich komme bald! Zu allerletzt kam noch der Blitzableiter-Agent Ed. Wenzel; der meinte: „John, brauchst Du Geld?" Wie mir da die Augen leuchteten! Wir nahmen gleich einen „herzhaft Feuchten"; dann blieb ich, obgleich ich Geld hatte, bei unserem hochgeachteten High Sheriff Peter Nowotny über Nacht.

Am nächsten Morgen wollte ich doch 'mal sehen, was der Carl Nowotny in der Comalstadt mit seinem Store dort macht. Leute, der Carl ist nicht mehr gewachsen, aber sein Geschäft ganz riesig. Was daran schuld ist, kann sich jeder denken; der Carl behandelt jeden reell und zeigt auch fleißig in der Tante an; und da kann der Erfolg nicht ausbleiben.

Kürzlich verkaufte ich die Tante an Eddie Jentsch jr., der jetzt in San Antonio wohnt; sowie auch an Herrn Ed. Wolff, den bekannten Landagenten. Herr Wolff verkauft mehr Land in der Umgegend von San Antonio, als alle anderen dortigen Agenten zusammengenommen. Ursache davon ist, daß er die Leute reell behandelt.

Ich bekam letzthin öfters Karten aus Europa; darunter auch eine von meinem alten Freunde und Collegen W. Hoffmeister, auf welcher vier Tänzer und eine gleiche Anzahl Tänzerinnen eine Quadrille anzen. Lieber Freund Hoffmeister, ich hätte nicht gedacht, daß die Leute in Tyrol auch diesen Amerikanertanz kennen. Ich kann auch ziemlich gut tanzen, aber das „bietet" mich: die jungen Burschen heben nämlich ihre Tänzerinnen hoch in die Luft. Muß das ein Spaß sein! Meinen herzlichsten Dank, alter Freund! Hoffentlich werden Sie immer so fröhlich sein, wie die erwähnten Tänzer auf der Karte!

Ferner erhielt ich wiederum eine Karte aus Gaubickelheim von den Frl. Töchtern des Herrn Peter Schnabel, mit den folgenden Versen:

's Lob vun Binge.

Die schönste Gegend am aanze Rhein,
Das is die Gegend vun Binge;
Es wächst do der allerbeschte Wein,
Der Scharlacher wächst bei Binge!

Die geschickschte Schiffleut, die mer findt,
Das sein die Schiffer vun Binge;
Und sieht mer in Meenz e hübsches Kind,
Wo is es her? Vun Binge!

Keen Loch is uff der ganze Welt
So berühm, wie das vun Binge;
Keen Thurm so keck in's Wasser gestellt,
Wie der im Rhem bei Binge.

Die Mäus vum Bischoff Hatto, sie
Sein geschwumme bis nach Binge,
Keen Geschicht war je so ferchterlich,
Wie selichmol bei Binge.

Die heilige Hildegard, die war
Halt aach daham bei Binge,
Un war Aebtissin dort sogar,
Uff Ruppertsberg bei Binge.

Es is e wahre Herrlichkeit,
Das liebe kleene Binge!
Mei Vatter, Mutter un all' mein Leut,
Ja, mer sein all vun Binge!

Ich möchte den beiden jungen Damen meinen verbindlichsten Dank für die schöne Karte aussprechen. Ich werde dieselbe immer in meiner besten Stube aufbewahren, um den Texanern zu zeigen, daß man auch drüben im alten Vaterlande zuweilen an die Stammesgenossen jenseits des großen Wassers denkt, und sogar auch an den

Bohemian John.

— Irgend Jemand dessen Muskeln durch Rückenschmerzen steif geworden, sollte wissen was zu thun und das ist sofort St. Jakobs Oel gebrauchen. Es macht die Muskeln geschmeidig und kurirt in einem Tage.

(Für die „Neu Braunfelser Ztg.")

Wetterbetrachtungen.

Ein Fräulein sitzt an dem Klavier
Und spielt, ach, herzergreifend schier;
Halli, hallo, halli, hallei,
Im wunderschönen Monat Mai.

Wo ich das Fräulein habe das singen hören, das weiß ich so recht genau nicht mehr; aber jedenfalls war der Monat in einem gefälligeren Gewande eingezogen, als wie der diesjährige. Vom 1. bis zum 3., well, da war das Wetter einfach großartig. Natürlich war der Umstand, daß ich am 3. meinen Geburtstag habe, ausschlaggebend, denn der Wettermann weiß ja genau, daß er es mit mir nicht verderben darf.

Am 4. schon schlug das Wetter um; es war zwar schön, aber giftig heiß. Na, über Hitze, da klagt sobald kein Texaner; aber was uns der 5. anbot, das war einfach zum Tollwerden. 104 Grad Fahrenheit im Schatten, und zwar im Mai — nein, das war nicht natürlich Da lag, wie „Mail Carrier" Dieckerhoff behauptete, etwas in der Luft. Das plötzliche Eintreten der Hitze erzeugte ein mächtiges Schweißbad, und als der Abend sich über's Land breitete, da humpelte man müde und abgespannt, schlapp wie ein Waschlappen, dem Heim entgegen.

Die ersten Maitage waren für Jedermann also recht unverdaulich, lagen einem sozusagen wie „Bleiklötze" im Magen; und da kein Appetit auf sonst etwas da war, suchte man das Bett auf, um sich die Knochen ausziehen zu lassen. Lange sollte man sich dem Vergnügen ungestörter Ruhe theilhaftig zu werden, nicht hingeben. In einiger Entfernung wurden Stimmen laut — dann wieder Ruhe — dann bald lauter, bald leiser, aber immer in nebelhafter Ferne; nur der Rhythmus zog durch mein Gemüth, als singe jenes Fräulein wieder: „Im wunderschönen Monat Mai". Bei dem Lauschen jenes märchenhaften Gesanges war ich schließlich vor Müdigkeit eingeschlafen. Wie lange ich geschlafen, weiß ich nicht, aber eins weiß ich: als ich aufwachte, da waren die Sänger in unmittelbarer Nähe, und entpuppten sich als die gemeinsten und niederträchtigsten Moskitos, die je Gottes Erdboden unsicher gemacht haben. Mit einer Aufdringlichkeit, die ihresgleichen sucht, wollten sie mir das Liedchen von „Leben und Leben lassen" einposaunen. Mit einem „Himmelkreuzmillionendonnerwetter" sprang ich vor Wuth mit beiden Beinen gleichzeitig aus dem Bett, un grade, daß ich Boden unter den Füßen habe, da kracht der erste Donnerschlag. Ha ha, denke ich, das hat in der Luft gelegen, und gab unserm Postmeister für diesesmal recht.

Gedonnert und gewettert hat's die ganze Nacht durch. Wir bekamen auch einen hübschen Schauer Regen, etwas Hagel und Wind, kurzum, wir wurden mit allem Möglichen versorgt, außer — mit Cottonhackern. Die hat es nicht, die gibt es nicht, und die regnet es auch nicht.

Wenn die Mexikaner so spärlich bleiben, wie gegenwärtig, so dürfte Manchem, der seine Cotton selbst hacken muß, das Cottonziehen arg sauer werden.

Heute zum Sonntag, da ich diese Zeilen zu Papier bringe, fühlt man sich so recht in die ersten unfreundlichen Herbsttage versetzt, denn es sudelt, ist kalt — richtiges Lausewetter für die Cotton. — What next?

Gustav Haselbach.

§ Eine träge Leber kann mehr Krankheiten verursachen, als sonst irgend 'was. Es ist gut, das System gelegentlich zu reinigen, indem man die Leber anregt. DeWitt's Little Early Risers eignen sich hierzu am besten. Zuverlässig, wirksam, angenehm. Zu haben bei B. E. Voelcker.

* Resultat der Schultrustee-Wahl in San Antonio:

„School Children's Ticket."

Dr. A. Rochs	2299
M. J. Bliem, M. D.	2267
W. M. Southworth	2240

„People's Ticket."

J. F. Fentiman	2160
Joseph Flory	2051
John F. Ripps	2069

* In der Nähe von Friedrichsburg ist die Gattin des Herrn Anton Jung gestorben.

Hilft's nicht, so kostet's nichts. Tausende kaufen Hunt's Cure im Süden jeden Tag, da es schnell bekannt wird, daß er das beste Mittel für juckende Leiden ist. Die erste Einreibung lindert; eine Büchse kurirt; dies wird positiv garantirt.

* In der Gegend von Neu-Berlin soll es dieses Frühjahr ungewöhnlich viele Klapperschlangen geben.

* Gonzales County hat mit einer Mehrheit von 75 Stimmen entschieden, daß es vorläufig noch keinen Schulsupeirintendenten, außer den County-Richter, haben will.

Es kommt nicht drauf an, wie man lebt, sondern wie die Leber ist; wenn außer Ordnung, bringe man sie zurecht mit Simmon's Leberreiniger. Kommt nur in Blechbüchsen und ist das beste, sicherste und angenehmste Lebermittel das es gibt.

* In Smithville wurde bei der Schultrustee-Wahl am Samstag keine einzige Stimme abgegeben.

* In Seguin wurden die Herren E. von Boeckmann, W. Steinmeyer und Hugo Starcke als Schultrustees wiedergewählt.

* Bei Sikdmore starb der dreijährige Sam Miller an einem Klapperschlangenbiß.

— Der Arbeiter Dose in Burg-Fehmarn in Schleswig-Holstein, schüttete sich in selstmordischer Absicht Schießpulver in Mund und Hals und entzündete es. Durch die Explosion wurde ihm der Schädel in kleine Stücke zerrissen.

Rath für Candidaten u. A.
Schmerzt dich's hiec oder dort,
Reib es ein, der Schmerz ist fort;
Schmerzen Arme dich und Bein',
Reib' sie ein, reib' sie ein.
(N. B. — Nimm aber Hunt's Lightning Oil dazu.)

Heilt die Schwindsucht.
So schreibt Herr A. A. Herren in Finch, Ark.: Foley's „Honey and Tar" ist das beste Mittel gegen Erkältung, Husten oder Lungenleiden. Ich weiß, daß er bei mir die Schwindsucht im ersten Stadium heilte. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Rheumatismus.
Warum leiden Sie durch diese schmerzhafte Krankheit, wenn eine einzige Applikation von Chamberlain's Pain Balm Linderung verschafft? Hunderte dankbarer Menschen bezeugen die magische Kraft dieses Heilmittels über Rheumatismus. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Qualität vorzüglich!

Draht-Thüren.
Draht-Fenster.

Die größte und beste Auswahl, die je in unserer Stadt war.

Henne Lumber Co.

Preise richtig!

B. E. Voelcker,

Händler in

Droguen, Chemikalien, Patent-Medizinen, feinen Parfümerien und Toiletten-Seifen, Schulbüchern und Schreibmaterialien,

deutschen und englischen

Zeitungen und Zeitschriften.

Rezepte werden aus den besten Präparaten am Tage und des Nachts sorgfältig verfertigt.

Untersuchung

mit dem Vergrößerungsglas zeigt keinen Fehler an dem, was bei mir reparirt wurde. Nach einem Jahre ist es noch so gut wie heute. Probirt es, und überzeugt Euch.

Albert W. Penshorn,
Schmied,
San Antonio-Straße, New Braunfels.
Gummireifen aufgezogen und reparirt.

25jähriges Jubiläum
des
des Santa Clara Farmer-Vereins
in
Orth's Pasture
am Sonntag, den 13. Mai.
Anfang des Festes ½2 Uhr nachmittags. Empfang der Gäste 2 Uhr. Fest-Reden ¼4 Uhr. Barbecue um ½5 Uhr. Für Musik und Gesang ist bestens gesorgt.
Abends Großer Ball.
Freundlichst ladet ein
Santa Clara Farmer Verein.

Maifest
in
Walhalla
am Sonntag, den 13. Mai.
Anfang 2 Uhr nachmittags.
Freundlichst ladet ein
Peter Nowotny jr.

Großes Maifest
der
Church Hill Schule
Sonntag, den 13. Mai,
in der
Germania Halle
Anfang 1 Uhr Nachmittags. Nachmittags Gesangvorträge und Deklamationen. Abends großer Ball für Erwachsene. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
August Bartels.

Kinder-Maifest
in der
Barbarossa Halle
am Sonntag, den 20. Mai.
Anfang 2 Uhr machmittags. Abends Ball für Erwachsene.
Freundlichst laden ein
Gebr. Mattfeld.

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.

E. F. Schumann & Brother.
Lookout, Texas.
Tanzhalle, Wirthschaft und Grocery Store.
Stets das Beste, was der Markt bietet. Höchster Marktpreis wird für Eier und Butter bezahlt. Frisches Schoker Bier immer an Zapf.

Zu verkaufen.
516 Acker gutes Land, 20 Meilen nördlich von San Antonio an der Blanco Road, alles in guter Fenz, 40 Acker in Kultur, Steinhaus mit 4 Zimmern, guter Brunnen, Kornhaus und Stall.
Näheres bei Heinrich Poß, Bulverde, Berar Co., Texas.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir die Wirthschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Straße, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen
Bird Saloon
führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten
O. Baetge
und Paul Lindemann.

Alle Sorten Fleisch,
selbstfabrizirte Wurst, nördliche Därme, hiesiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Harry Mergele,
Wetzels Store-Gebäude, Seguin-Str.
Telephon No. 33.

Zu vermiethen:
Wünschenswerthe Office-Räume in Landa's Gebäude auf der Plaza.

Photographien
in allen Größen, und zu mäßigen Preisen bei
H. D. Klenke,
in seinem neuen Atelier an der Castell-Straße, gegenüber von Pfeuffer, Hellmann & Co. Sowie stereoscopische Ansichten. tf.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right.

FLOOR-FIX FOR FLOORS.

LOUISVILLE VARNISH CO.
LOUISVILLE.
FOR SALE BY
C. J. LUDEWIG.

Gute Gelegenheit!
Wer nach Neu-Braunfels zu ziehen gedenkt und sich hier einen Wohnplatz kaufen will, kann von mir hoch und trocken gelegenes Land, per Lot oder per Acker, sehr billig kaufen. Ich kann einen Acker billiger verkaufen, als wie Ihr anderswo ein Lot kaufen könnt.
30 4t P. J. Lenzen.

Ball
in
Ad. Ziegenhals Halle
am Sonntag, den 20. Mai.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Tanzkränzchen
in
Matzdorff's Halle
am Samstag Abend, den 12. Mai.
Tanzgeld 25 Cents.
Freundlichst laden ein
Oberkampf & Schreier.

Großer Ball
in
Matzdorff's Halle
am Sonntag, den 20. Mai.
Freundlichst laden ein
Oberkampf & Schreier.